



**Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an Warren Buffett und Herbert A. Allen (Groß-
aktionäre) sowie Muhtar Kent und James Quincey
(Vorstände) / Getränke-Konzern COCA COLA (USA)**



Herbert A. Allen/Großaktionär



Warren Buffett/Großaktionär



James Quincey/Vorstand

Muhtar Kent/Vorstand

Zum Titelbild

Das Foto auf dem Titel zeigt die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 geschmähten Personen: Herbert A. Allen (Großaktionär von COCA COLA, USA), Warren Buffett (Großaktionär von COCA COLA, USA), James Quincey (Leitender Geschäftsführer von COCA COLA, USA) sowie Muhtar Kent (Präsident und Hauptgeschäftsführer von COCA COLA, USA).

Zu diesem Dossier

Dieses Dossier wurde erstmals veröffentlicht anlässlich der Schmähung der Vorstände James Quincey und Muhtar Kent sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett von COCA COLA mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 durch ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie am 19. November 2016 in Berlin nach der Bekanntgabe am 21. September 2016.

Nach der Schmähung der Genannten mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 am 19. November 2016 in Berlin wurde dieses Dossier in einer erweiterten Auflage veröffentlicht. Diese enthält gegenüber der ersten Fassung u.a. die Schmähere von Werner Rätz von attac/Deutschland und dem Statement von Ray Rogers von killer COKE/USA.

Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn.

„ Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden;
20 Prozent, es wird lebhaft; 50 Prozent, positiv waghalsig;
für 100 Prozent stampft es alle
menschlichen Gesetze unter seinen Fuß;
300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen,
das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.“

Thomas J. Dunning
Ökonom und Gewerkschaftsführer (1799 - 1873)
in der Zeitschrift Quarterly Reviewer
London 1860





ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

ethecon tritt ein für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz.

ethecon arbeitet international und baut auf gleichberechtigte und solidarische Zusammenarbeit.

ethecon ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

ethecon ist eine Stiftung von unten und arbeitet weitgehend ehrenamtlich.

ethecon sieht den Schlüssel zur Lösung der ökologischen und sozialen Probleme im Wandel weg vom Profitprinzip hin zu Solidarität, Gleichberechtigung und internationaler Völkerfreundschaft.

Zustiftungen, Fördermitgliedschaften und Spenden sind willkommen.

verantwortlicher Vorstand

Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)
Dipl. Kfm.

Postfach 15 04 35
40081 Düsseldorf
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

Internet www.ethecon.org

facebook [facebook/ethecon](https://www.facebook.com/ethecon)

YouTube [youtube/etheconStiftung](https://www.youtube.com/etheconStiftung)

Twitter [ethecon](https://twitter.com/ethecon)

Spendenkonto

EthikBank/Deutschland

IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

BIC GENO DEF1 ETK

ethecon ist Mitglied im



ethecon ist Mitglied des Verbundes alternativer und fortschrittlich politisch bewegter Stiftungen



ethecon ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Stand: April 2017

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Inhalt

Motto

des mit dem ZERO-Künstler Otto Piene ins Leben gerufenen
Internationalen ethecon Blue Planet Project 3

Das Internationale ethecon Blue Planet Project
und die beiden internationalen ethecon Awards
(von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura) 5

Auszug

aus der Begründung der Stiftung ethecon zur Schmähung
der Vorstände Muhtar Kent und James Quincey
sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 10

Hintergrund

zur Schmähung der Vorstände Muhtar Kent und James Quincey
sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 11

Kontaktdaten 25

Ausgewählte Internetlinks 26

Ausgewählte Organisationen 27

Begründung

der ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie zur Schmähung
der Vorstände Muhtar Kent und James Quincey
sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 29

Offener Brief

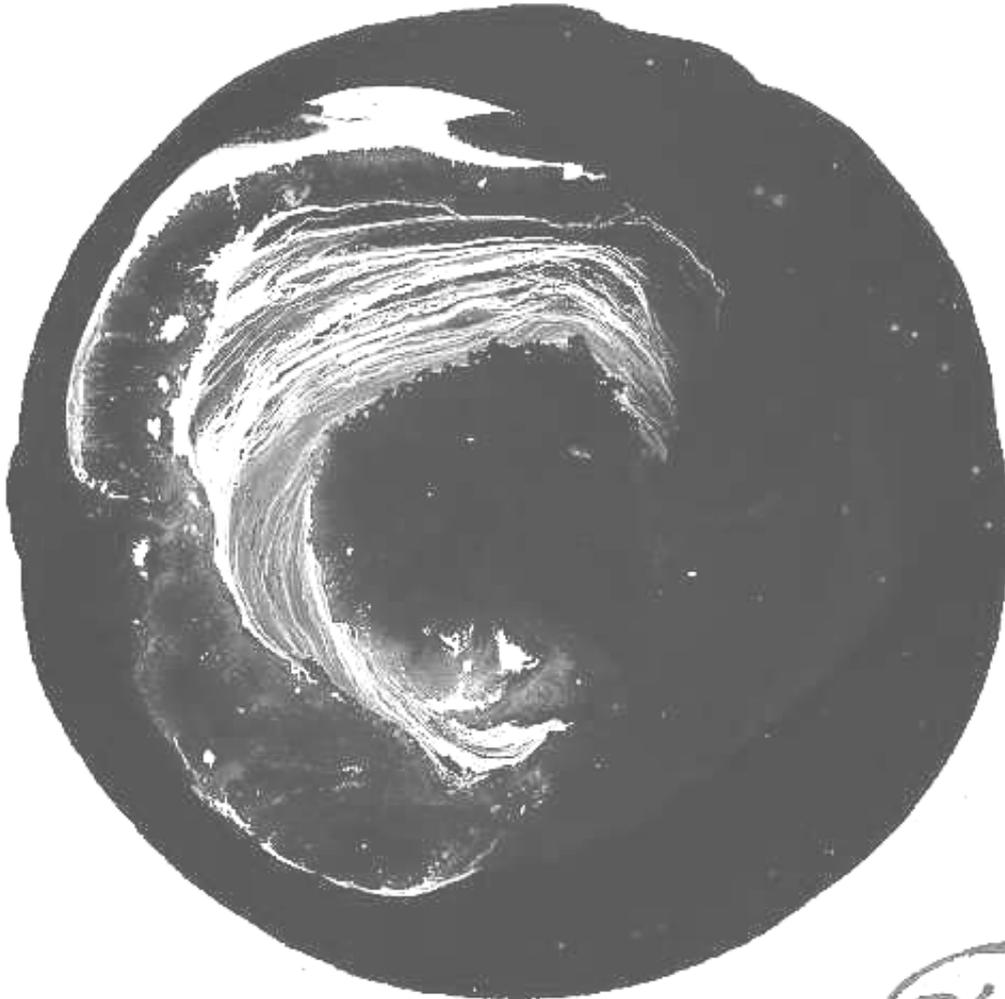
der ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie
an die Vorstände Muhtar Kent und James Quincey
sowie die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 33



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Schmährede zur Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 an die Vorstände Muhtar Kent und James Quincey sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA) von Werner Rätz	39
Grußwort Ray Rogers (USA)	46
Vorschlag des internationalen Permanent Peoples´ Tribunal (PPT) für eine Charta „Menschenrechte und industrielle Gefahren“	48
Die internationalen ethecon Awards	69
Zur Stiftung ethecon	73

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)



Pieno

¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Keep the Blue Planet green!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Zur Abbildung auf der vorhergehenden Seite

Die Abbildung zeigt den „Blauen Planeten“ des im Jahr 2014 verstorbenen ZERO-Künstlers Otto Piene. Dieses Kunstwerk bildet die Basis der im Jahr 2005 gestarteten Zusammenarbeit zwischen dem weltbekannten Künstler und der Stiftung ethecon im Rahmen des Internationalen ethecon Blue Planet Project. Dieses heute noch aktive Projekt umfasst u.a. seit 2006 die jährliche Verleihung von zwei internationalen Preisen auf der Basis und unter dem Motto dieses Piene-Werkes, des Ehrenpreises Blue Planet Award, der an Menschen geht, die sich in herausragender Weise für Erhalt und Rettung des Blauen Planeten einsetzen, sowie des Schmähpriests Black Planet Award, der Personen an den Pranger stellt, die in herausragender Weise verantwortlich sind für Ruin und Zerstörung des Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten. Otto Piene malte das Motiv jährlich neu als Unikate für die von ihm von 2006 bis 2009 geschaffenen Preistrophäen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Das Internationale ethecon Blue Planet Project¹ und die beiden internationalen ethecon Awards (von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura²)

Die beiden internationalen ethecon Preise Blue Planet Award und Black Planet Award werden seit dem Jahr 2006 von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie verliehen. Heute gehören sie zu den wohl bekanntesten globalisierungskritischen Preisen weltweit.

Was hat es mit diesen Preisen auf sich? Worum geht es bei der Verleihung dieser beiden ethecon Awards?

Meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder der Stiftung ethecon, die SpenderInnen und natürlich auch ich, neben Frau Rehmann Gründungstifter, engagieren uns bei ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien der Ethik mit Füßen getreten werden, nur um die Reichen und Mächtigen dieser Welt noch reicher und noch mächtiger zu machen. Zum mittlerweile unübersehbaren Schaden von Mensch und Ökologie und mit der Gefahr des vollständigen sozialen und ökologischen Ruins der Menschheit. Wir sehen den sozialen und ökologischen Niedergang unseres Blauen Planeten begründet im Profitprinzip und der mit diesem einhergehenden Zerstörung grundlegender ethischer Prinzipien durch die Ökonomie. Wir setzen uns ein für die Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie, für eine Umorientierung weg vom Profit- und hin zu einem Solidarsystem. Die Rettung des Planeten wird nur möglich werden mit dem Sturz des Profitprinzips.

Bereits im Gründungsjahr 2004 reifte der Gedanke, mit einem Stiftungspreis die Bemühungen für Erhalt und Rettung grundlegender ethischer Prinzipien zu befördern. Es gab und gibt viele Preise, die Errungenschaften in den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft auszeichnen, doch viel zu wenig Preise, die Widerstand gegen Missbrauch und Ruin von Ethik und Moral mit der Folge von Umweltzerstörung, Krieg und Ausbeutung ehren.

Unsere Idee traf sich mit dem Werk-Zyklus „Blue Planet/Blauer Planet“ des Künstlers Otto Piene (Jahrgang 1928/verstorben 2014)³. Er gehört zu den ganz großen Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts,

¹ Ausführliche Information über das Internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos bei ethecon angefordert werden kann.

² Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und verschiedener Sprachen; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; danach in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbstständiger Unternehmer; beteiligt an Gründung und Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN) und von UnternehmensGrün; ehrenamtlich aktiv im Vorstand der Edition Kunst gegen Konzerne, des alternativen Spar- und Rücklagefonds Pro-Solidar (www.ProSolidar.net) und des internationalen Netzwerkes der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG (www.CBGnetwork.org); Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie (www.ethecon.org); ehemals im Koordinierungskreis des Europäischen Sozialforums; regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (u.a. Business Crime Control 1998 und Zivilcourage 2000). / Zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia

³ Mehr zu Person und Werk von Prof. Otto Piene in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

begründete mit Mack und Uecker die epochale ZERO-Kunst und ist u.a. verantwortlich für SkyArt. Mit dem genannten Werk-Zyklus forderte Piene: „Keep the Blue Planet green!/Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ Das Credo Pienes war dabei ebenso einfach wie verblüffend: „Ja, ich träume von einer besseren Welt. Sollte ich von einer schlechteren träumen?“

Gemeinsam starteten Piene und ethecon 2005 das Internationale ethecon Blue Planet Project mit der Idee eines internationalen Preises im Zentrum. Der einsetzende Diskussionsprozess über diesen Preis zeigte allerdings rasch, dass es nicht ausreicht, Taten im Ringen für Ethik und Moral zu ehren, sondern, dass es gleichermaßen gilt, die Untaten gegen Ethik und Moral anzuprangern. Es entstand die Idee zweier miteinander verbundener ethecon-Preise: Des ethecon Positiv-Preises Blue Planet Award und des ethecon Negativ-Preises Black Planet Award.

Beide ethecon Preise sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Zusammen spiegeln sie den Zustand der ethischen Prinzipien, die unsere Welt prägen. Zugleich illustrieren sie die Vision einer Ethik und Moral, die eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung ermöglicht. Die beiden ethecon Preise ächten Rücksichtslosigkeit, Gier, Krieg und Umweltzerstörung. Und sie folgen den Idealen der Solidarität, des Friedens, des Umweltschutzes und der Gerechtigkeit. Sie fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement im Sinne der Ideale; treten ein für eine lebenswerte Zukunft für diese, unsere Welt.

Zeichnet der eine Preis, der Internationale ethecon Blue Planet Award, den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so prangert der andere, der Internationale ethecon Black Planet Award, die Schändung unserer Erde bzw. die Gefahr eines Schwarzen Planeten an und brandmarkt Gleichgültigkeit und Ignoranz.

Gemeinsam zeigen die beiden internationalen ethecon Preise: Es gibt Hoffnung. Die Kraft liegt in uns, in jedem Einzelnen von uns.

Grundsätzlich werden mit den beiden internationalen ethecon Preisen nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen bleibt es aber immer dabei: Es sind es stets Menschen, die die Entscheidungen fällen und die Verantwortung tragen.

Die Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise findet in aller Regel jährlich statt. Mit einem international verbreiteten Aufruf (Call) an rund 10 Tsd. EmpfängerInnen wird zu Beginn eines jeden Jahres aufgefordert, Vorschläge für PreisträgerInnen zu unterbreiten - sowohl für den Internationalen ethecon



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Blue Planet Award als auch für den Internationalen ethecon Black Planet Award. Zum Internationalen Antikriegs-Tag, dem 21. September, werden nach einem gründlichen Beratungs- und Entscheidungsprozess von ethecon, die jeweiligen PreisträgerInnen bekannt gegeben. In zwei umfangreichen Dossiers in mindestens drei Sprachen - eines zum Black Planet Award, eines zum Blue Planet Award - wird die internationale Öffentlichkeit über die ausführlichen Begründungen für die beiden Entscheidungen informiert. Jeweils am dritten November-Wochenende eines jeden Jahres werden die beiden ethecon Preise im Rahmen eines großen öffentlichen Festaktes in Berlin verliehen.

In die Verleihungsaktivitäten werden möglichst viele gesellschaftliche Akteure aus aller Welt eingebunden. Wohlweislich nicht aus den herrschenden Kreisen und Institutionen, sondern aus den widerständigen Bewegungen für Frieden, Ökologie und Gerechtigkeit. So soll die untrennbare Verbindung der beiden Preise mit diesen Bewegungen und die Bedeutung der Preise für den Einsatz für diese Ziele betont und sichtbar werden.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des Internationalen ethecon Blue Planet Award wird zum Festakt in Berlin eingeladen. Der Preis wird ihm bzw. ihr nach einer ausführlichen Begründung (Laudatio) persönlich überreicht. Als PreisträgerIn eröffnen wir ihm bzw. ihr alle Möglichkeiten zur Kooperation mit ethecon und im Netzwerk der Stiftung.

Anders beim Internationalen ethecon Black Planet Award. Im Rahmen des Festaktes wird lediglich die Verleihung des Negativ-Preises in einer Schmähere begründet. Die PreisträgerInnen werden in einem in drei Sprachen publizierten „Offenen Brief“ über den ihnen zugesprochenen Schmähpriis informiert. Die Übergabe des Preises selbst an die Geschmähten findet jedoch nicht während der Verleihung statt, sondern zeitnah danach im Rahmen einer öffentlichen Aktion. Auch dabei werden Personen und Organisationen der internationalen sozialen Bewegungen maximal einbezogen.

Als die beiden Internationalen ethecon Awards im Jahr 2005 geboren waren, entwickelte sich ein Prozess zur Findung von Prestrophäen. Otto Piene erklärte sich spontan bereit, die Trophäe für den Internationalen ethecon Blue Planet Award zu schaffen und gestaltete entsprechend seit 2006 die jährlich zu vergebenden Preis-Trophäen des Internationalen ethecon Blue Planet Award als einzigartige wertvolle Glas-Holz-Skulptur. Bis zum Jahr 2009. Da bat er darum - mittlerweile 82 Jahre alt - , aus Altersgründen von dieser verantwortungsvollen Aufgabe entbunden zu werden.

Mit Katharina Mayer, der großen Fotokünstlerin und Becher-Schülerin (Jahrgang 1958), wurde jemand gefunden, der das von Piene und ethecon begründete Blue Planet Project seitdem würdig fortführt und ihm zudem einen eigenen Charakter verleiht. Erstmals in 2010 wurde die Prestrophäe des Internationalen ethecon Blue Planet Award nicht mehr mit dem Pinsel gestaltet, sondern als Ergebnis der Foto-Kunst. Wir sind stolz darauf, Katharina Mayer an unserer Seite zu wissen.⁴

⁴ Mehr zu Person und Werk von Prof. Katharina Mayer in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Vollkommen anders entsteht die jeweilige Preis-Trophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award. Bei ihr handelt es sich um einen industriell aus Plastik unter ausbeuterischen und umweltfeindlichen Bedingungen hergestellten Globus, der von einem Jugendlichen jährlich neu als Schwarzer Planet gestaltet wird. Die künstlerische Verfremdung wird bewusst nicht von dem Künstler bzw. der Künstlerin vorgenommen, der bzw. die den jährlichen Positiv-Preis schafft, sondern von einem dazu erkorenen Jugendlichen. Damit wird vermieden, dass mit der Schmäh-Trophäe des Internationalen ethecon Black Planet Award ein Kunstwerk von Qualität entsteht. Es wird gewährleistet, dass in unserer auf Verwertbarkeit ausgerichteten Welt keine neue Pretiose geschaffen wird. Zumal für jemanden, der diese Wertschätzung - im wahrsten Sinne des Wortes - nicht verdient hat. Zugleich steht der Jugendliche symbolisch für die gefährdete Zukunft des Blauen Planeten, für diejenigen, denen ein Schwarzer Planet droht. Es ist die Jugend, deren Zukunft mit dem ökologischen, sozialen und kriegerischen Ruin der Welt zerstört wird.

Es ist dabei bezeichnend, dass die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award angeprangerten Personen die ihnen zugesprochene Preistrophäe in aller Regel missachten. Nicht einer der Geschmähten hat bis zum heutigen Tag den Schmähpreis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt. Bestenfalls konnte die Preistrophäe einem Entsandten übergeben werden, etwa einem Mitarbeiter einer Pressestelle. Zumeist allerdings erlebten wir, wie der Preis von Sicherheitsbediensteten zerstört wurde.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Stiftung von unten. Hervorgegangen aus den weltumspannenden konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit; getragen von AktivistInnen gegen Konzernmacht, Ausbeutung, Krieg und Umweltzerstörung; weltweit vernetzt, den Prinzipien internationaler Solidarität verbunden. ethecon ist eine Stiftung, die sich in Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen sieht.

Das Internationale ethecon Blue Planet Project mit den beiden internationalen ethecon Preisen versteht sich als Ausdruck dieser Solidarität und dieser Prinzipien. Suche und Findung der jährlichen PreisträgerInnen auf der Basis der genannten Prinzipien, die jährliche Verleihung der beiden ethecon Preise im Rahmen eines mit wechselnden inhaltlichen Themen im Kontext der Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Welt ausgestalteten Festaktes, die Übergabe des Internationalen ethecon Black Planet Award im Rahmen breiter internationaler Aktionen - das ist das Internationale ethecon Blue Planet Project.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)





Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

**Auszug
aus der Begründung der Stiftung ethecon zur Schmähung
der Vorstände Muhtar Kent und James Quincey
sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016⁵**

„In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des Getränkekonzerns THE COCA COLA COMPANY (USA) sind der Hauptgeschäftsführer Muhtar Kent und der leitenden Geschäftsführer James Quincey sowie die GroßaktionärInnen. Ihnen gehört der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln von Muhtar Kent, James Quincey sowie der GroßaktionärInnen des Getränke-Konzerns THE COCA COLA COMPANY (USA) einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmähst ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Verantwortlichen von THE COCA COLA COMPANY mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016.“

Berlin, Internationaler Friedenstag, 21. September 2016⁶

⁵ Die vollständige Begründung findet sich auf Seite 29 in diesem Dossier.

⁶ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die PreisträgerInnen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Hintergrund zur Schmähung der Vorstände Muhtar Kent und James Quincey sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA) mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016

THE COCA COLA COMPANY (im folgenden COCA COLA) ist ein US-amerikanischer Hersteller von Getränken, insbesondere spezialisiert auf Erfrischungsgetränke und Trinkwasser. Es handelt sich um den größten Softdrinkhersteller weltweit, der über die Hälfte des globalen Marktes beherrscht und seine Produkte in etwa 200 Ländern⁷ der Welt vertreibt.

Der Hauptsitz von COCA COLA befindet sich in Atlanta/USA. In nahezu allen Ländern der Erde hat der Konzern Niederlassungen und Geschäftsstellen. Einzig in Kuba, Myanmar und Nordkorea gibt es keine COCA COLA.⁸

2015 setzte COCA COLA rund 44,3 Milliarden USD um (ohne die Binnenumsätze der LizenznehmerInnen)⁹. Für diesen Umsatz arbeiteten im Konzern im Jahr 2015 rund 123.000 ArbeiterInnen, zusammen mit den bei den LizenzpartnerInnen Tätigen rund 770.000¹⁰ Beschäftigte.

COCA COLA ist die höchstdotierte Getränkemarkte weltweit¹¹ und liegt mit einem Wert von 80,3 Mrd US-Dollar (USD)¹² auf Platz 3 der teuersten Marken der Welt.

Der Börsenwert einer COCA COLA Aktie beträgt 38,70 Euro (August 2016)¹³. Im Hinblick auf die Marktkapitalisierung liegt der Konzern mit 167,7 Milliarden Euro auf Platz 25 der größten Konzerne der Welt (August 2016)¹⁴.

Die Entstehung von COCA COLA geht zurück auf das Jahr 1886. Damals entwickelte John Stith Pemberton einen Sirup, der ursprünglich gegen Kopfschmerzen und Müdigkeit helfen sollte.

Pemberton war amerikanischer Apotheker und während des amerikanischen Bürgerkrieges Oberstleutnant¹⁵. Er war hochgradig morphiumsüchtig und versuchte in den 1880er Jahren, durch verschiedene Mixturen auf Basis der Coca-Pflanze beziehungsweise durch das darin enthaltene Kokain vom Morphinum abzulassen.

⁷ www.COCA-COLA-deutschland.de/unternehmen/COCA-COLA-weltweit

⁸ <https://m.manager-magazin.de>

⁹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studien/259159/umfrage/entwicklung-des-nettoumsatzes-der-COCA-COLA-company>

¹⁰ www.COCA-COLA-deutschland.de/unternehmen/COCA-COLA-weltweit

¹¹ https://wikipedia.org/wiki/The_Coca_Cola_Company

¹² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6003/umfrage/die-wertvollsten-markten-weltweit/>

¹³ www.boerse-frankfurt.com/aktie/COCA-COLA-aktie

¹⁴ www.boerse-frankfurt.com/aktie/COCA-COLA-aktie

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/John_Pemberton



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Die Geburtsstunde des heutigen Erfrischungsgetränktes wird auf den Tag datiert, an dem Pemberton zufrieden mit seiner Mixtur diese patentieren ließ: Das war am 8. Mai 1886.

Der Name und der Schriftzug der Mixtur stammen von Pembertons Buchhalter Frank M. Robinson¹⁶.

Kurz nach Eintragung des Patents erwarb der Apothekengroßhändler Asa Griggs Candler die Rechte an COCA COLA für 2.300 USD. Pemberton verkaufte, da er Geld für seine Sucht benötigte.¹⁷

Candler erwirtschaftete durch den Erwerb der Rechte an COCA COLA ein Vermögen.¹⁸ Er war von der Idee des Getränks überzeugt und stellte die Produktion im großen Stil auf industrielle Produktion um. Um den Absatz voranzutreiben, vergab er Abfüll-Lizenzen an selbstständige Konzessionäre.

1892 gründete Candler THE COCA COLA COMPANY und ließ COCA COLA im Jahr 1893 als Marke schützen.

1895 vermarktete er die Brause bereits überall in den USA und ab 1898 auch ins benachbarte Ausland.

1919 verkaufte der Sohn von Candler, Howard Candler, den Konzern hinter dem Rücken seines Vaters an ein Konsortium um Ernest Woodruff und Eugene Stetson für 25 Millionen USD.

1923 wurde der Sohn von Woodruff, Robert W. Woodruff, Präsident des COCA COLA Imperiums. Er machte COCA COLA zum allgegenwärtigen Getränk mit dem Image des „American Style of Life“. Dafür war ihm jedes Mittel recht, so belieferte er auch die US-Armee und machte sie bei ihren Feldzügen in aller Welt mit Vorteilspreisen zum „Botschafter“ von COCA COLA.¹⁹

In Deutschland wurde COCA COLA das erste Mal 1929 durch die „Vertriebsgesellschaft für Naturgetränke“ (sic!) in Essen abgefüllt. 1930 dann gründete sich die COCA COLA GmbH. Ihr Geschäftsführer, Max Keith, trieb die Produktion und die Popularität von COCA COLA in Deutschland maßgeblich voran.

COCA COLA war im Zweiten Weltkrieg eines der in US-amerikanischer Hand befindlichen Unternehmen, die zeigten, dass trotz Feindschaft und Krieg die Konzerne auf allen Seiten der Fronten ihre Profite machen.²⁰ Immerhin standen sich die Armeen der USA und von Nazi-Deutschland als Kriegsgegner gegenüber. Doch die SoldatInnen füllten auf beiden Seiten der Front die Kassen des Konzerns.

Im Verlauf des Krieges war allerdings die Produktion von COCA COLA in Deutschland auf Grund des Embargos der Alliierten nicht mehr möglich, die benötigten Rohstoffe konnten trotz der „U-Boot-Waffe“,

¹⁶ www.COCA-COLA-deutschland.de/stories/wer-war-pemberton-auf-der-spur-des-erfinders-von-COCA-COLA

¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Asa_griggs_Candler

¹⁸ ebd.

¹⁹ www.georgiaencyclopedia.org/nge/Artikel.jps?id=h-1926

²⁰ Auch der US-Konzern FORD produzierte den ganzen Zweiten Weltkrieg hindurch in Köln LKWs für die Hitler-Wehrmacht, und die in der IG FARBEN zusammengeschlossenen deutschen Konzerne BAYER, HOECHST, BASF und andere strichen 50 Prozent der Gewinne an jedem Liter Flugbenzin ein, das ROCKEFELLER für die US-amerikanischen und anderen Kampfflugzeuge lieferte, die u.a. Deutschland bombardierten.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

mit denen das Embargo unter größten Opfern gebrochen werden sollte, nicht mehr eingeführt werden. Der Geschäftsführer der deutschen COCA COLA GmbH, Max Keith, sorgte trotzdem dafür, dass die Profite von COCA COLA weiter sprudelten. Er stellte die Herstellung von COCA COLA auf das unter seiner Regie erfundene und damals ausschließlich in Deutschland verkaufte FANTA um.

Auch auf US-amerikanischer Seite machte COCA COLA während des Krieges Maximal-Profite. Nicht nur orderte General Dwight D. Eisenhower 3 Mio. Flaschen für die US-Armee,²¹ nein, das Militär sorgte auch dafür, dass in den besetzten Gebieten rund 64 Abfüllbetriebe entstanden.

Nach dem zweiten Weltkrieg erlangte das Getränk in Deutschland prominente Unterstützung durch Max Schmeling, dem damaligen Boxweltmeister, der 1957 Konzessionär von COCA COLA wurde.

In den 1950er Jahren wurde die deutsche FANTA von COCA COLA weltweit übernommen und bescherte so dem Konzern eine zusätzliche Profitquelle.

Zur gleichen Zeit wurde speziell für das Militär COCA COLA in der Dose erfunden. Bis heute bekommen amerikanische SoldatInnen vergünstigte COCA COLA-Rationen.

Von Anbeginn an war COCA COLA ein „weißer“ Konzern: In der Werbung gab es nur weiße Kinder und weiße Erwachsene. COCA COLA ist bis heute ein Getränk der Weißen, Kritik am Rassismus von COCA COLA kommt immer wieder auf.

In den 1960er Jahren weigerte sich der Konzern ganz offen, sogenannte African Americans einzustellen. Diese und andere rassistische Vorkommnisse bei COCA COLA veranlassten Martin Luther King Jr. in seiner letzten Rede vor seiner Ermordung durch das FBI am 03. April 1968, zum Boykott von COCA COLA aufzurufen: „We are asking you tonight to go out and tell your neighbours not to buy COCA COLA.“²²

Im Jahr 2001 willigte der Konzern in einem Gerichtsurteil zum systematischen Rassismus des Konzerns gegenüber sogenannten Afroamerikanern ein, eine Schadenszahlung in Höhe von 192,5 Mio. US-Dollar zu zahlen. Das war und ist bis heute die höchste Strafsumme in Bezug auf Rassismus in der US-amerikanischen Geschichte.²³

Der Profit stand und steht bei COCA COLA immer im Vordergrund des Handelns. Zum Schaden von Mensch und Umwelt, und bar jeglicher Ethik, wie das Beispiel der Unterstützung der Kriege auf allen Seiten der Fronten zeigte.

Bereits mit der Geburtsstunde von COCA COLA verbindet sich ein Verbrechen. Ein von dem drogensüchtigen Erfinder der Brause als Ersatzmittel für das Rauschgift Morphinum entwickeltes Getränk wird

²¹ www.zeit.de/thema/dwight-d.-eisenhower

²² Übersetzung: Wir rufen heute Nacht dazu auf, nach Hause zu gehen und die Nachbarn darum zu bitten, keine COCA COLA mehr zu kaufen.

²³ https://killerCOKE.org/powerpoint_presentation.php



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

mit gigantischem Werbeetat in die Märkte gedrückt, obwohl es gleich zwei Suchtstoffe enthält - Koffein und Kokain. Es wird selbst dann noch verkauft, als es längst Statistiken mit Opfern - auch Todesopfern - gibt. Erst durch großen öffentlichen Druck kann erreicht werden, dass das Kokain herausgenommen und durch den harmloseren Aromastoff der Coca-Pflanze ausgetauscht wird. Koffein blieb gänzlich unangetastet.

Auch wird das Gebräu entgegen aller Tatsachen von Pemberton von Anfang an vollkommen irreführend als „Medikament“ vermarktet. Noch dazu als Wunder-Arznei, die jedermann „Hilfe gegen alles“ verspricht - von Kopfschmerz bis zur Impotenz.

Nach Übernahme der Markenrechte durch Candler wurden nach 1900 für die damaligen Zeiten bereits extrem hohe Summen für Werbung eingesetzt, um die angebliche Heilkraft von COCA COLA mit unbewiesenen Behauptungen noch übertriebener zu bewerben.

Ab 1905 wurde die Strategie geändert. Die dubios zusammen gemixte Flüssigkeit sollte auch getrunken werden, wenn man nicht krank. Das Getränk wurde nicht mehr als „Medikament“, sondern als „Erfrischung zu jeder Tageszeit“ beworben.

So wundert es nicht, dass es 1911 zum ersten großen Prozess gegen den Konzern kam. Die US-Regierung verklagte COCA COLA, weil es unzulässig sei, Kindern Koffein als Erfrischung zu verkaufen. COCA COLA verlor und sagte zu, seine Werbung nicht mehr an Kinder unter 12 Jahren zu richten. Was den Konzern dann Ende der 1920er Jahre allerdings nicht hinderte, den Weihnachtsmann zu nutzen und alle Jahre das Weihnachtsfest, das bekanntlich wegen der Geschenke für Kinder eine zentrale Bedeutung besitzt, neu zu definieren. Zwar hat COCA COLA den Weihnachtsmann an sich nicht erfunden, doch prägte COCA COLA bei Abermillionen Kindern das konkrete Bild des Weihnachtsmannes: ein gemütlicher alter Mann, in roter Hose und rotem Mantel, mit freundlichem Blick, weißem Bart und - ganz wichtig - mit einer COCA COLA in der Hand.. Der Konzern manipulierte nicht nur erfolgreich die Zielgruppe der Kinder (und ihrer Eltern), sondern sorgte zudem dafür, dass das Geschäft mit COCA COLA auch in der kalten Jahreszeit florierte.

Ein weiteres Beispiel für die skrupellose Konzernpolitik ist der verbrecherische Umgang mit dem für alles Leben auf der Welt existenziell wichtigen Wasser: Für einen Liter COCA COLA werden neun Liter Wasser entnommen, acht Liter werden verseucht und trinkwassergefährdend zurück geleitet.

Da COCA COLA weltweit produziert, ist auch das Wasser weltweit betroffen. Im Jahr 2013 waren das alleine 140,6 Milliarden Liter Wasser aus staatlichen und kommunalen Quellen.²⁴

In Indien gibt es seit vielen Jahren Massenproteste. Das Grundwasser ist durch den enormen Wasserverbrauch von COCA COLA beispielsweise in Jaipur und Mehdiganj seit 1999 um 60 Meter gesunken.

²⁴ <https://de.statista.com/daten/studie/259426/umfrage/wasserverbrauch-der-COCA-COLA-company-nach-quellen>

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Mit verheerenden Folgen: Die Felder verdorren und führen zu Lebensmittelknappheit, Hunger und hoher Arbeitslosigkeit. In der Region Plachimada sind rund 260 Brunnen ausgetrocknet, die gesamte Landwirtschaft ist zusammengebrochen²⁵.

Im indischen Bundesstaat Tamil Nadu boykottiert rund eine Million von Händlern Coca Cola, sowie auch das Konkurrenzunternehmen PEPSI, weil sie durch die rücksichtslose Ausbeutung der Wasserreserven Dürre in der Region verursachen.²⁶

Doch nicht nur in Indien entzieht der Konzern den Menschen das Wasser und damit ihre Lebensgrundlage, ein anderes Beispiel ist Mexiko. Dort bemächtigt sich COCA COLA der Trinkwasserquellen und legt ganze Regionen mit all ihren Dörfern und Gemeinden sprichwörtlich trocken.

2012 erschien die französische Dokumentation „COCA COLA - la fórmula secreta“. Auch Mexiko kommt darin vor. Aus den Wasserhähnen in San Christobal fließt kein Wasser mehr und die Menschen müssen dreckiges und verseuchtes Oberflächenwasser trinken. Das wiederum macht die Menschen krank.

Den Konzern stört das nicht. Im Gegenteil, wenn kein sauberes Trinkwasser (mehr) zur Verfügung steht, dann sollen Kinder und Erwachsene halt COCA COLA trinken. Nicht ohne Grund ist Mexiko das Land mit dem größten pro Kopf Konsum dieser US-Brause.

Dabei zählt San Christobal eigentlich zu den wasserreichsten Gebieten des Landes, was es allerdings zum Paradies für COCA COLA macht. Der Konzern pumpt hier täglich rund 750.000²⁷ Liter Wasser aus dem Boden. Dafür zahlte der Konzern im Jahr 2003 lediglich 25.000 Euro. Damit bekommt COCA COLA das Wasser quasi umsonst. Würde der Konzern dafür angemessen bezahlen, könnten sämtliche Gemeinden wenigsten über ein Leitungsnetz mit ausreichend Wasser versorgt werden.

Seit dem Jahr 2000 setzt der Konzern in Mexiko ein umfassendes Privatisierungsprogramm für Wasser und Land durch. Bereits 27 Wasserkonzessionen sind von der mexikanischen Regierung an den Konzern gegangen. 19 davon erlauben den direkten Zugriff auf das Grundwasser, 15 gewähren den Zugriff auf verschiedene Flüsse.

Schlimmer aber noch: Acht Konzessionen berechtigen den Konzern zur Entsorgung seines verseuchten Wassers und seiner industriellen Abfälle in das Oberflächenwasser, in Flüsse und Seen. Der Konzern entnimmt reines und sauberes Wasser und leitet dreckiges und verseuchtes Wasser zurück.

Da es nicht nur in Mexiko, sondern überhaupt in den größten Teilen der Welt keine Trinkwasserversorgung über ein Leitungsnetz gibt, müssen die Menschen Wasser in Flaschen kaufen. U.a. bei COCA

²⁵ www.uni-trier.de/index.php?id=21448

²⁶ www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/pepsi-und-COCA-COLA-indiens-krieg-gegen-die-us-brause/19474416.htm

²⁷ www.teorema.com.mx/agua/



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

COLA, denn längst gehört Wasser in Flaschen zu den profitbringenden Produkten von COCA COLA. Das renommierte APOLLINARIS aus Deutschland etwa gehört ebenfalls COCA COLA²⁸.

Derart macht der Konzern doppelte Profite mit der COKE-Produktion - zuerst wird den Menschen vor Ort das verfügbare Wasser für die Herstellung der Erfrischungsgetränke entzogen und dann wird ihnen das geraubte Wasser in Trinkwasserflaschen verkauft.

Es gibt sogar offenkundigen Betrug: COCA COLA hat Wasser in großen Mengen für seine Zwecke illegal aus dem öffentlichen Leitungsnetz entnommen, in Flaschen gefüllt und verkauft. So hat sich der Konzern die Kosten für die Erschließung von Brunnen gespart und zudem eine Profitquote von vielen hundert Prozent realisiert. Ein Beispiel aus Großbritannien ging noch 2004 durch die Presse.²⁹

Ausgesprochen kriminell ist auch die Entsorgung der zu weiten Teilen giftigen und gesundheits-schädlichen Abfälle aus der Produktion. In Indien enthält der Industriemüll von COCA COLA enorme Mengen Cadmium und Blei³⁰. Der Konzern hat diese Abfälle zunächst unsachgemäß gelagert und dann skrupellos den Bauern als Dünger verkauft. Das hat das Grundwasser und die Böden enorm geschädigt. Am Ende schließlich hat es die Menschen vergiftet und krank gemacht.

Auch dass die Getränke von COCA COLA selbst, vom Koffein ganz abgesehen, auch sonst nicht gesund sind, ist bekannt. Insbesondere die enthaltenen künstlichen Süßstoffe von MONSANTO sind krebs-erregend und gesundheitsschädlich. Immer wieder werden deswegen Prozesse gegen COCA COLA geführt.

Aktuell klagt die Organisation THE PRAXIS PROJECT aus Kalifornien wegen irreführender Werbung gegen den Konzern.³¹ Sie vergleicht die Werbemethoden der Softdrinkhersteller, darunter federführend COCA COLA, mit denen der Tabakindustrie: Die Brause-Konzerne versuchen ebenso wie die Zigaretten-Multis die gesundheitlichen Risiken, die durch den Genuss ihrer Produkte entstehen, herunter zu spielen. Studien belegen, dass zuckerhaltige Getränke, Fettleibigkeit, Typ 2 Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen fördern - die Werbung gaukelt Anderes vor. Das ist besonders Kindern gegenüber verwerflich, denen die Werbung besonders gilt, da sie ja die älteren Jahrgänge unter den Konsumenten ersetzen sollen. Die Gesundheitsgefährdung ist für Kinder in allen Entwicklungsstufen besonders groß. THE PRAXIS PROJECT klagt aber nicht nur an, es will eine Steuer auf alle zuckerhaltigen Getränke durchsetzen. Damit soll der Konsum reduziert werden und die Steuereinnahmen sollen für Verbesserungen im Gesundheitswesen genutzt werden.

²⁸ www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/getraenke-cola-cola-kauft-apollinaris-1330897.html

²⁹ www.n-tv.de/archiv/COCA-COLA-hat-Aerger-in-England-article94368.html

³⁰ www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/getraenke-cola-cola-kauft-apollinaris-1330897.html

³¹ www.thepraxisproject.org/news_update/lawsuit-against-COCA-COLA-american-beverage-association/

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Vor diesem Hintergrund ist es mehr als verwunderlich, warum COCA COLA Sponsor des internationalen Sports und auch der Olympischen Spiele ist. U.a. hat der Verzehr des Getränkes nachweislich negativen Einfluss auf den Knochenbau, denn das in der Brause enthaltene Phosphor³² sorgt dafür, dass nicht genügend Calcium aufgenommen werden kann, und gerade Calcium ist für die menschlichen Knochen enorm wichtig.

Für seine „light“-Produkte ist COCA COLA auf der Suche nach kalorienarmem Ersatz auf Stevia Rebaudiana Bertoni gestoßen, eine Pflanze, die von den südamerikanischen Guarani in ihrer Sprache „süßes Kraut“ genannt wird. Das Wissen der Indigenen um die Süßkraft der Pflanze machen sich nun vor allem die Getränkehersteller zunutze und rauben den eigentlichen Entdeckern kaltblütig ihre Rechte. Biopiraterie im großen Stil. Die indigenen Guarani werden aus ihren angestammten Waldgebieten verdrängt und werden dem physischen und sozialen Tod ausgeliefert. Viele nehmen sich selbst das Leben.³³

In Kolumbien³⁴ nimmt das Ausmaß der Verbrechen von COCA COLA geradezu monströse Züge an: Seit 2002 wurden dort 470³⁵ GewerkschafterInnen ermordet.

Seit Jahren kämpft die Gewerkschaft SINALTRAINAL unter anderem in Carepa für bessere Arbeitsbedingungen. In Carepa ist die Abfüllfirma BEBIDAS Y ALIMENTOS für die Abfüllung von COCA COLA zuständig. Die Firma füllt ausschließlich für den Getränkeriesen ab und bezeichnet sich selbst als COCA COLA-Unternehmen.³⁶

Neben BEBIDAS Y ALIMENTOS beherrschen den COCA COLA Markt in Kolumbien noch die Firmen COCA COLA DE COLOMBIA³⁷, PANAMERICAN BEVERAGES³⁸ und PANAMCO COLOMBIA³⁹.

SINALTRAINAL ist eine industrielle Gewerkschaft im Bereich der Lebensmittelproduktion in Kolumbien. Ihren Anfang nahm die Gewerkschaft 1982 als Dachverband verschiedener bestehender Gewerkschaften in Kolumbien⁴⁰. SINALTRAINAL organisiert ArbeiterInnen des NESTLÉ-Konzerns, der COCA COLA COMPANY und der CORN PRODUCTS CORPORATION.

In Kolumbien wird COCA COLA Zusammenarbeit mit den Paramilitärs angelastet. 1994 erschossen diese Jose Elezar Manco David und Luis Enrique Gomes Granado, beides Arbeiter der BEBIDAS Y ALI-

³² Geht zurück auf Hans Hauner, Ernährungswissenschaftler der TU München zurück.

³³ www.survivalinternational.de/indigene/guarani

³⁴ Im Jahr 2010 erschien der Film „The Coca Cola Case“, der sich vor allem mit den Menschenrechtsverletzungen des Konzerns in Kolumbien und mit der Zusammenarbeit von COCA COLA mit den Paramilitärs beschäftigt.

³⁵ ebd.

³⁶ https://archiv.labournet.de/internationales/co/cocacola/coca_colo.pdf

³⁷ Tochtergesellschaft im Alleinbesitz der COCA COLA COMPANY

³⁸ Unterhält durch die Tochtergesellschaft „PANAMCO“ mit ihren COCA COLA Abfüllbetrieben. Der Firmensitz ist in Miami/Florida. PANAMERICAN BEVERAGES & PANAMCO sind die größten Abfüllbetriebe in Lateinamerika und arbeiten exklusiv für COCA COLA. Von COCA COLA wird PANAMCO als „anchor bottle“ bezeichnet.

³⁹ Tochtergesellschaft von PANAMCO und in ihrem Alleinbesitz. Besitzt und kontrolliert 17 Abfüllbetriebe in Kolumbien

⁴⁰ <https://archiv.labournet.de/internationales/co/cocacola/banden.pdf>

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

MENTOS und Mitglieder von SINALTRAINAL. Weitere GewerkschafterInnen und deren Familien wurden eingeschüchtert und bedroht. 1995 mussten alle Vorstandsmitglieder von SINALTRAINAL aus Carepa fliehen.

Direkt nach Amtsantritt des COCA COLA-Managers Milan Mosquera wurden einige hochrangige GewerkschafterInnen entlassen. SINALTRAINAL zog gegen diese wiederrechtlichen Entlassungen vor Gericht und siegte. Die Betroffenen mussten wieder eingestellt werden. Daraufhin bekannte sich Mosquera öffentlich zu den Paramilitärs und kündigte an, „die Gewerkschaft auszulöschen“.

1996 erschossen Paramilitärs den Gewerkschaftssekretär Isidro Segundo Gil, der sich ebenfalls für bessere Arbeitsbedingungen einsetzte. Die Ermordung erfolgte genau an dem Tag, an dem eine Verhandlung mit der Firmenleitung über eine Besserung der Arbeitsbedingungen anberaumt war. Im Zuge dieses Attentats wurden von Seiten des Paramilitärs alle Beschäftigte zusammengerufen und ihnen nahe gelegt, umgehend aus den Gewerkschaften auszutreten, wenn sie nicht das selbe Schicksal erleiden wollen. SINALTRAINAL wurde damit im Werk faktisch zerschlagen. Umgehend wurde der Durchschnittslohn von 600 auf 150 US-Dollar herabgesetzt.

Im selben Jahr wurde auch José Herrera, ein weiterer Mitarbeiter von BEBIDAS Y ALIMENTOS erschossen, ebenfalls von Paramilitärs.

Die Paramilitärs ermordeten im Jahr 2000 auch die Witwe des von ihnen 1996 erschossenen Isidro Gils. Zwei Kinder blieben als Waisen zurück⁴¹.

Die rechtsextremen Paramilitärs werden durch Großkonzerne finanziert, darunter auch von COCA COLA. Ihnen kommt zupass, wenn der Chef der Paramilitärs, Carlos Castaño, betont: „Wir töten Gewerkschafter weil sie Leute von der Arbeit abhalten“⁴² COCA COLA weigert sich bis heute, eine unabhängige Untersuchung der Vorfälle zuzulassen.

SINALTRAINAL wird auch vom führenden Management der PANAMCO COLUMBIA nicht toleriert. Im Zuge von Verhandlungen mit SINALTRAINAL verweigerte PANAMCO 1995 in einem Werk der zum Konzern gehörenden Tochter COCA COLA EMBOTELLADORA SANTANDER in Bucaramanga die Einhaltung vertraglicher Verpflichtungen, darunter die Zahlung von Krankenversicherungsbeiträgen. SINALTRAINAL antwortete mit einem 120-stündigen Streik vor den Toren des Betriebes. Als Antwort darauf gab der leitende Manager an, eine Bombe im Betrieb gefunden zu haben, und beschuldigte fünf Mitglieder des Gewerkschaftsvorstandes. Drei davon wurden daraufhin von Polizeieinheiten verhaftet und brutal zusammengeschlagen.⁴³ Die COCA COLA EMBOTELLADORA SANTANDER reichte Anklage gegen die drei Gewerkschafter ein.

⁴¹ <http://archiv.labournet.de/internationales/co/cocacola/grundinfos.html>

⁴² [www.azzellini.net/lateinamerika/COCA COLA-und-die-gewerkschaften](http://www.azzellini.net/lateinamerika/COCA_COLA-und-die-gewerkschaften)

⁴³ Luis Eduardo Garcia, Alvaro Gonzales und Jose Domingo Flores

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

In Cucuta in Kolumbien, ebenfalls in einem Abfüllbetrieb der zu PANAMCO COLUMBIA gehörenden COCA COLA EMBOTELLADORA SANTANDER, diffamierte das Management SINALTRAINAL indem es behauptete, Gewerkschaftsfunktionäre seien „gefährliche Subversive“.⁴⁴ Im Ergebnis wurde der lokale Sekretär für kulturelle Angelegenheiten bei SINALTRAINAL, Rafael Caravajal Penaranda, vom Wachmann Martin Ortega 1998 direkt vor den Toren des Betriebes angeschossen. Kurz darauf erhielten er und seine Frau verschiedene Morddrohungen, was die beiden bewog, zu fliehen.

Ein anderer Gewerkschaftler, Jorge Humberto Leal, wurde in Cucuta entführt und gefoltert. Er wird bis heute unter Druck gesetzt.

In Barrancabermeja kam es in einem Abfüllbetrieb der gleichen Tochter von COCA COLA ebenfalls zur Zusammenarbeit mit den Paramilitärs. Während einer Gegendemonstration zum geplanten Friedensprozess zwischen der kolumbianischen Regierung und der ELN hat der Abfüllbetrieb dem Paramilitär Erfrischungsgetränke geliefert. Zugleich beschuldigte das Management des Betriebes SINALTRAINAL, der bewaffneten Guerilla anzugehören und bedrohte die Gewerkschaft offen.

Am 20. Juli 2001 reichte SINALTRAINAL mit der Unterstützung der US-amerikanischen Gewerkschaft UNITED STEEL WORKERS (USW) und dem International Labour Rights Fund in Florida Klage gegen COCA COLA ein. Konkret genannt wurden COCA COLA COMPANY, COCA COLA DE COLOMBIA, PANAMERICAN BEVERAGES, PANAMCO, PANAMCO COLOMBIA, BEBIDAS Y ALIMENTOS sowie die Hauptbesitzer der BEBIDAS Y ALIMENTOS, Richard I. Kirby und Richard Kirby Keilland.

Auch in der Türkei folgt COCA COLA dem Motto „Wer sich organisiert, fliegt“. 2005 demonstrierten rund 150 Menschen vor einem COCA COLA-Logistik-Zentrum in Dudullu gegen die unrechtmäßige Entlassung von fünf Gewerkschaftsführern und die Massenentlassung von rund 500 ArbeiterInnen. COCA COLA zeigte sich aggressiv und reagierte mit türkischen Polizeikräften, die die Demonstration mit großer Gewalt niederschlugen. Beim Protest wurden viele Menschen verletzt, 92 wurden in der Folge verhaftet.⁴⁵

In der Türkei beherrscht COCA COLA İÇECEK (CCI) den Markt für Erfrischungsgetränke. CCI ist ein Franchisenehmer der COCA COLA COMPANY, die 20,1 % des Betriebes hält. 50,3 % liegen im Besitz des türkischen Getränkekonzerns ANADOLU EFES⁴⁶.

ANADOLU EFES⁴⁷ ist der größte lokale Anteilseigner des COCA COLA Franchise-Nehmers⁴⁸ in der Türkei. Seinen Erfolg hat EFES vor allem Muhtar Kent zu verdanken. Dieser war von 1999-2005 Ge-

⁴⁴ https://archiv.labournet.de/internationales/co/cocacola/coca_colo.pdf

⁴⁵ https://killerCOKE.org/crimes_turkey.php

⁴⁶ www.cci.com.tr/en/our-company/about-us/

⁴⁷ ANADOLU EFES = EFES BEVERAGE GROUP

⁴⁸ https://en.wikipedia.org/wiki/Efes_Beverage_Group



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

schäftsführendes Vorstandsmitglied der EFES BEVERAGE GROUP und vergrößerte den Absatzmarkt für den Konzern von der Adria bis nach China⁴⁹.

Muhtar Kent ist türkisch-amerikanischer Staatsbürger. Geboren wurde Kent in New York/USA als Kind des Generalkonsuls der Türkei, Necdet Kent. Sein Studium schloss Kent zuvor in England mit einem Bachelor in Wirtschaftswissenschaften und einem Master in Verwaltungswissenschaften ab. Seine Karriere begann 1978 bei COCA COLA in Atlanta als Verkäufer.

1985 wurde er Geschäftsführer von COCA COLA Türkei und Zentralasien.⁵⁰ Während dieser Zeit sorgte er dafür, dass der Hauptsitz von COCA COLA Türkei von Izmir nach Istanbul verlegt wurden. Durch diese Entscheidung wurde gewährleistet, mit der Politik Tür an Tür zu sitzen.

1989 wurde er zum Präsidenten der COCA COLA East Central Europe Division und zum Vize-Präsidenten von COCA COLA International. Er war damit verantwortlich für 23 Länder.

1995 wurde er Geschäftsführer der COCA COLA AMATIL-EUROPE. Sie ist für Abfüllanlagen in 12 Ländern verantwortlich.

Mitte der 90er Jahre musste Kent seinen Posten auf Grund einer Insider-Handels-Affäre räumen. Offiziell ist er von seinen Ämtern zurückgetreten. Doch bereits 1999 war er wieder Präsident und Vorsitzender der EFES BEVERAGE GROUP.

2005 kehrte er dann als Chef für Nordasien, Eurasien und Naher Osten zu COCA COLA zurück.

2006 wurde er Vorsitzender des Bereichs „Internationale Operationen“.

2009 wurde er Vorstandsvorsitzender von COCA COLA.

Muhtar Kent steht beispielhaft für die internationalen Verflechtungen, die politische Einflussnahme und auch die kriminelle Energie des COCA COLA Konzerns.

Als geladener Gast der BILDERBERG-Konferenz⁵¹, beispielsweise 2009, macht Kent seinen Einfluss im internationalen Kapitalismus geltend.

Er sitzt als Vorsitzender im INTERNATIONAL BUSINESS COUNCIL OF THE WORLD ECONOMIC FORUM ebenso wie als Vorstandsmitglied im NATIONAL COMMITTEE ON UNITED STATES/China Relations oder als Mitglied im US-ASEAN BUSINESS COUNCIL und „berät“ überall die Politik der maßgebenden Regierungen.

⁴⁹ https://en.wikipedia.org/wiki/Muhtar_Kent

⁵⁰ www.COCACOLAcompany.com/our-company/board-of-directors-muhtar-kent

⁵¹ Die Bilderberg Konferenz ist ein regelmäßig stattfindendes Treffen von einflussreichen Personen aus Wirtschaft, Politik, Militär, Medien, Hochschulen, Eliten etc. Es werden v.a. Gedanken zu politischen und gesellschaftlichen Themen ausgetauscht. Teilnehmen kann nur, wer eine Einladung vorweisen kann.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Die Liste⁵² der Verquickungen zwischen Politik und Wirtschaft, die sich mit Muhtar Kent personalisieren, ist lang. So ist er Mitglied des BUSINESS ROUNDTABLE⁵³, Vorstandsmitglied der SPECIAL OLYMPICS INTERNATIONAL INC, Vorstandsmitglied der CATALYST CORPORATION, Vorstandsmitglied der RONALD MCDONALD HOUSE CHARITIES INC, Vorstandsmitglied der EFES SINAI YATIRIM HOLDING und Vorstand des CONSUMER GOOD FORUM. Auch ist er Mitglied bei der FOREIGN POLICY ASSOCIATION und der EMINENT PERSONS GROUP FOR ASEAN. Schließlich ist er Treuhänder des CENTER FOR STRATEGIC & INTERNATIONAL STUDIES und Vorstandsmitglied der EMORY UNIVERSITY.

2014 erhielt er vom GEORGIA INSTITUT OF TECHNOLOGY ein Ehrendiplom.

Muhtar Kent belegte beim Ranking der teuersten Vorstände der Welt mit 13,1 Millionen Euro im Jahr 2014 Platz 10.⁵⁴

Muhtar Kent steht sinnbildlich für die Profitgier des COCA COLA Konzerns. „When you don't see cash, all things go wrong“⁵⁵

Ein weiterer Mann, dessen Name sich mit der Vormachtstellung von COCA COLA in der Getränkebranche verbindet, ist James Quincey.

Im Gegensatz zu Kent war Quincey nicht von Anfang an in der Wirtschaft tätig. Er studierte zunächst in Liverpool/England Elektrotechnik, entdeckte erst nach seinem Studium die Ökonomie für sich und war, bevor er zu COCA COLA kam, als Partner bei THE KALCHAS GROUP tätig.⁵⁶

1996 wurde er innerhalb der Lateinamerika Gruppe von COCA COLA Direktor für Strategie. Das war für Quincey der Start im Getränkeunternehmen.

2003 stieg er auf zum Vorsitzenden des Süd-Lateinamerika-Zweigs des Konzerns und wurde 2005 zudem Präsident des Mexiko Zweigs. Dort erwirtschaftete er neue Marktanteile, entwickelte das Portfolio weiter und sorgte für die Übernahme von JUGOS DE VALLE, einem Fruchtsaftkonzern.

2008 wurde er Präsident des Nordwest- und Nord-Europa-Zweiges. Er sorgte für die Übernahme von INNOCENT JUICE, einem dubiosen Smoothie- und Saffhersteller.

2013 bis 2015 war er als Präsident der Europa Gruppe maßgeblich daran beteiligt, dass sich COCA COLA ENTERPRISES, COCA COLA IBERIAN PARTNERS und die COCA COLA ERFRISCHUNGSGETRÄNKE

⁵² www.bloomberg.com/profiles/people/1734781-muhtar-kent & [www.COCA COLAcompany.com/our-company/board-of-directors-muhtar-kent](http://www.COCACOLAcompany.com/our-company/board-of-directors-muhtar-kent)

⁵³ Hier zeigt sich eine besondere Vernetzung zwischen Politik und Wirtschaft, da sich verschiedene VertreterInnen bspw. 2013 mit Obama im weißen Haus trafen um über Einreisereformen zu diskutieren.
businessroundtable.org/media/blog/ceos-meet-with-president-on-immigration

⁵⁴ www.manager-magazin.de

⁵⁵ [www.businessinsider.com/COCA COLA-ceo-muhtar-kents-leadership-philosophy-2012-5?IR=T](http://www.businessinsider.com/COCA-COLA-ceo-muhtar-kents-leadership-philosophy-2012-5?IR=T)

⁵⁶ [www.COCA COLAcompany.com/our-company/operations-leadership-james-quincey](http://www.COCACOLAcompany.com/our-company/operations-leadership-james-quincey)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

AG zu COCA COLA EUROPEAN PARTNERS PLC zusammenschlossen. Damit entstand einer der größten COCA COLA Abfüllbetriebe der Welt.

2015 wurde er zur Unterstützung Kents als Präsident und Organisationschef (COO) berufen. Damit hat er das komplette operative Geschäft in seiner Verantwortung. Nach Angaben von COCA COLA arbeitet er Kent direkt zu und genießt dessen volles Vertrauen. Quincey ist die Nummer zwei bei COCA COLA und steht damit ebenso wie Muhtar Kent in der Verantwortung.

Hinter Muhtar Kent und James Quincey stehen weitere MangerInnen und vor allem die GroßaktionärInnen des Konzerns. Dadurch, dass sie BesitzerInnen und KapitalgeberInnen des Konzerns sind, tragen sie entscheidende Verantwortung für alles, was offen oder verdeckt in Verantwortung des Konzerns geschieht.

Die privaten GroßaktionärInnen von COCA COLA agieren - ebenso wie die GroßaktionärInnen anderer Konzerne - in nahezu vollkommener Anonymität. Mit großem Geschick und sehr viel Aufwand verschleiern sie ihre Identitäten. Dazu gehört, dass sie die Verwaltung ihrer Vermögen oft vielfach verschachtelten Investment-Geflechten übertragen.

Auch ist immer zu beachten, dass hinter den institutionellen Investoren stets Personen stehen, welche die Investment-Entscheidungen zu verantworten haben. Das gilt im Übrigen auch für die Fonds, die für die Sicherung sozialer Rücklagen investieren, wie etwa die Fonds der Gewerkschaften und der Kirchen. Auch sie können sich von ihrer Verantwortung nicht freisprechen.

Das Eigenkapital der COCA COLA COMPANY beträgt 44,3 Milliarden US Dollar (USD). Es ist aufgeteilt auf 4,3 Milliarden Aktien. Davon befinden sich knapp 80 % im sogenannten Streubesitz.

Als größten Einzelaktionär bezeichnet COCA COLA selbst Warren Buffett⁵⁷, der über die von ihm privat geführte Investmentgesellschaft BERKSHIRE HATHAWAY⁵⁸ 400 Millionen Aktien von Coca Cola hält (mehr als 9 % aller Aktien)⁵⁹. An BERKSHIRE HATHAWAY hält Warren Buffett persönlich ca. 30 % aller Anteile.⁶⁰

Weiterhin hält die Familie des ehemaligen Direktors von COCA COLA und heutigen Präsidenten der Investmentfirma ALLEN & COMPANY INC., Herbert A. Allen, rund 20 Millionen Aktien des Konzerns (ca. 0,5 %).⁶¹

Zusammen mit BERKSHIRE HATHAWAY halten ca. 1.730 institutionelle Investoren etwa 63 % aller Aktien von COCA COLA. Darunter finden sich neben BERKSHIRE HATHAWAY weitere Anlage-

⁵⁷ [www.finanzen.net/nachricht/aktien/MyDividends-Kolumne-COCA COLA-erleidete-einen-Dampfer-4843531](http://www.finanzen.net/nachricht/aktien/MyDividends-Kolumne-COCA_COLA-erleidete-einen-Dampfer-4843531)

⁵⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Berkshire_Hathaway

⁵⁹ www.cnbc.com/2016/05/02/Buffett-defends-berkshire-big-coke-stake.html

⁶⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Berkshire_Hathaway und https://de.wikipedia.org/wiki/Warren_Buffett

⁶¹ [www.COCA COLAcompany.com/content/dam/journey/us/en/private/fileassets/pdf/2015/03/2015-proxy-statement.pdf](http://www.COCA_COLAcompany.com/content/dam/journey/us/en/private/fileassets/pdf/2015/03/2015-proxy-statement.pdf)

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Gesellschaften der Ultra-Reichen wie etwa BLACKROCK. Die fünf größten institutionellen AktionärInnen beim Getränke-Multi sind:⁶²

BERKSHIRE HATHAWAY, INC., ca. 400 Millionen Aktien (Anteil ca. 9,3 %)

VANGUARD GROUP, 274 Millionen Aktien (Anteil ca. 6,3 %)

STATE STREET COOPERATION, 164 Millionen Aktien, (Anteil ca. 3,8 %)

CAPITAL WORLD INVESTORS, ca. 149 Millionen Aktien (Anteil ca. 3,4 %)

BLACKROCK FUND ADVISORS, ca. 115 Millionen Aktien (Aktienanteil ca. 2,7 %)

Die ManagerInnen des Unternehmens gehören zwar nicht zu den größten EinzelaktionärInnen, halten aber selbst enorme Aktienpakete des Konzerns. Die vier größten Anteile werden gehalten von⁶³:

Muhtar Kent (CEO⁶⁴) ca. 388 Tsd. Aktien

David Weinberg (COB⁶⁵) ca. 355 Tsd. Aktien

Irial Finan (EVP⁶⁶) ca. 327 Tsd. Aktien

Alexander J. Douglas Jr. (Pres⁶⁷ & EVP⁶⁸ North America) ca. 211 Tsd. Aktien

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass COCA COLA sich im März 2006 dem GLOBAL COMPACT der VEREINTEN NATIONEN (UNITED NATIONS/UN) angeschlossen hat und damit unterzeichnete, die Menschenrechte zu respektieren und ihre Einhaltung im eigenen Einflussbereich zu fördern, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung im Unternehmen abzuschaffen, Umweltschäden vorsorglich zu verhindern und Umweltbewusstsein zu fördern. Und natürlich zeigt der GLOBAL COMPACT auch der Korruption die Rote Karte.⁶⁹

Dazu ist allerdings zu sagen, dass der GLOBAL COMPACT praktisch von den unterzeichnenden Unternehmen selbst inszeniert und getragen wird. Die Anbindung an die UN wird durch großzügige Spenden erkaufte, es sind die Unternehmen selbst, die in den Gremien des GLOBAL COMPACT nicht nur Sitz und Stimme, sondern regelrecht das Sagen haben. Beim GLOBAL COMPACT ist keine Kontrolle vorgesehen, ob die beteiligten Unternehmen und Organisationen tatsächlich die vereinbarten sozialen und ökologischen Mindeststandards einhalten. Auch gibt es keinerlei Sanktionen bei Verstößen. Es handelt sich also keinesfalls um eine unabhängige Organisation der UN. Im Gegenteil, der GLOBAL COMPACT ist

⁶² investors.morningstar.com/ownership/shareholders-major.html?t=KO

⁶³ www.4-traders.com/THE-COCA-COLA-CO-4819/

⁶⁴ Chief Executive Officer/GeschäftsführerIn

⁶⁵ Chairman of Board/Vorsitzender Unternehmensleitung

⁶⁶ Executive Vice President

⁶⁷ President

⁶⁸ Executive Vice President

⁶⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Global_Compact



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

ein Paradebeispiel dafür, wie das große Kapital mehr und mehr die Steuerung der UN übernimmt. In diesem Fall noch mit einem für die Konzernprofite ausgesprochen positiven Bluewashing-Effekt⁷⁰.

Damit ist der GLOBAL COMPACT ein Beispiel für den Angriff der großen Konzerne auf die UNO und ihre Unterorganisationen sowie auf nationale Regierungen: "In Zeiten, in denen Regierungen nicht in der Lage zu sein scheinen, die drängenden globalen Probleme zu lösen, präsentiert sich die Wirtschaft als flexible, effiziente und unbürokratische Alternative. ... Diese Entwicklung birgt die Gefahr, dass UN-Prozesse von wirtschaftlichen Interessen beeinflusst werden und eine nachhaltige, am Gemeinwohl aller Menschen orientierte Entwicklung verhindert wird."⁷¹

COCA COLA ist im Bündnis mit den anderen führenden Multis der Welt einer der großen Konzerne, die derart die Unabhängigkeit der VEREINTEN NATIONEN untergraben und ihrer Wirksamkeit berauben. Die Logik der Konzerne ist an Profit orientiert, nicht aber an positiver gesellschaftlicher Entwicklung. Da hilft es gar nichts, dass COCA COLA im Vergleich zu den Marketingausgaben des Konzerns in Höhe von 4,2 Mrd. US-Dollar läppische 38 Mio. US-Dollar für Schul- und Wasserprojekte ausgegeben hat. Auch, wenn das Unternehmen in Hochglanzbroschüren und auf der Internetseite das groß präsentiert und als Erfolge feiert.⁷² Genauso funktioniert die Irreführung der Öffentlichkeit.

In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des US-amerikanischen Getränkekonzerns THE COCA COLA COMPANY (USA) sind die Vorstände Muhtar Kent, James Quincey sowie die GroßaktionärInnen Warren Buffett und Herbert A. Allen. Ihnen gehört (zusammen mit anderen) der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln von Muhtar Kent, James Quincey sowie der Großaktionäre Warren Buffett und Herbert A. Allen des Getränkekonzerns COCA COLA COMPANY (USA) einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Verantwortlichen von THE COCA COLA COMPANY mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016.

⁷⁰ Bluewashing bezeichnet die relativ neue Methode die eigenen Umwelt-, Menschenrechts- etc. Verbrechen hinter der blauen Fassade des Images der VEREINTEN NATIONEN zu vertuschen. Der Begriff lehnt sich an die Formel des Greenwashing an, die meint, dass Konzerne ihre Schandtaten mit einigen marginalen Umweltspenden/-projekten verschleiern.

⁷¹ <https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/neue-publikation-transnationale-konzerne-nehmen>

⁷² www.COCA-COLA-deutschland.de/media-newsroom/bilddatenbank/infografik-ausgleich-des-wasserverbrauchs-bei-COCA-COLA

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Kontaktdaten

Muhtar Kent

Leitender Geschäftsführer

ausgeschieden am 1. Mai 2017

James Quincey

Präsident und Hauptgeschäftsführer

Leitender Geschäftsführer seit dem 1. Mai 2017

The COCA COLA Company

1 COCA COLA Plz NW

Atlanta, GA 30313

P.O. Box 1734

Atlanta, GA 30301, USA

Fon + 1-404-676-2121

Internet <http://www.COCA COLAcompany.com>

<http://www.COCA COLA.com>



Herbert A. Allen

Präsident, Geschäftsführer und Vorstand von Allen & Co. Inc

COCA COLA Vorstand seit 1982, Großaktionär

711 5th Avenue

New York, NY 10022, USA

Fon + 1-212-832-8000

Warren E. Buffett

Vorstand und Geschäftsführer von Berkshire Hathaway Inc.

Großaktionär von COCA COLA (größter Anteilseigner)

1440 Kiewit Plaza

Omaha, NE 68131, USA

Fon + 1-402-346-1400

EMail berkshire@berkshirehatheway.com

Internet www.berkshirehatheway.com



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Ausgewählte Internetlinks

<https://corporate-watch.org>
<http://corpwatch.org>
<http://killercoke.org>
<https://www.greenpeace-magazin.de/nachrichtenarchiv/die-wahrheit-hinter-der-gruenen-cola>
[https://en.wikipedia.org/wiki/COCA COLA](https://en.wikipedia.org/wiki/COCA_COLA)
<http://www.tmcrew.org/killamulti/cocacola>
[http://www.colombiasolidarity.org.uk/campaigns/18-COCA COLA](http://www.colombiasolidarity.org.uk/campaigns/18-COCA_COLA)
<https://www.stopcorporateabuse.org/>
[http://www.corporatecampaign.org/history_sinaltrainal_COCA COLA_2003.php](http://www.corporatecampaign.org/history_sinaltrainal_COCA_COLA_2003.php)
<https://canadians.org/>
<http://www.documentary-film.net/search/video-listings.php?e=203>
<http://www.theecologist.org/search.php?q=coca+cola&offset=0&submit=Go>
<http://www.labournet.de/internationales/co/cocacola/>
<http://www.globalexchange.org/>
<https://www.hrw.org/>
<http://www.indiaresource.org/>
<http://www.karmabanque.com/modules.php?op=modload&name=KarmaBoycott&file=boycott&id=48>
<http://www.massglobalaction.org/home/nocoke.htm>
https://d3n8a8pro7vhm.cloudfront.net/polarisinstitute/pages/29/attachments/original/1410802045/Co-ke_profile_August_18.pdf?1410802045
<http://soaw.org/component/search/?searchword=coca+cola&ordering=&searchphrase=all>
[http://www.sinaltrainal.org/index.php/campanas/COCA COLA75](http://www.sinaltrainal.org/index.php/campanas/COCA_COLA75)
[http://www.kritischerkonsum.de/kampagnen-aktionen/COCA COLA-boycott/](http://www.kritischerkonsum.de/kampagnen-aktionen/COCA_COLA-boycott/)
<https://actions.sumofus.org/a/coke-recycling>
[https://www.buycott.com/campaign/538/boycott-COCA COLA](https://www.buycott.com/campaign/538/boycott-COCA_COLA)

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Ausgewählte Organisationen

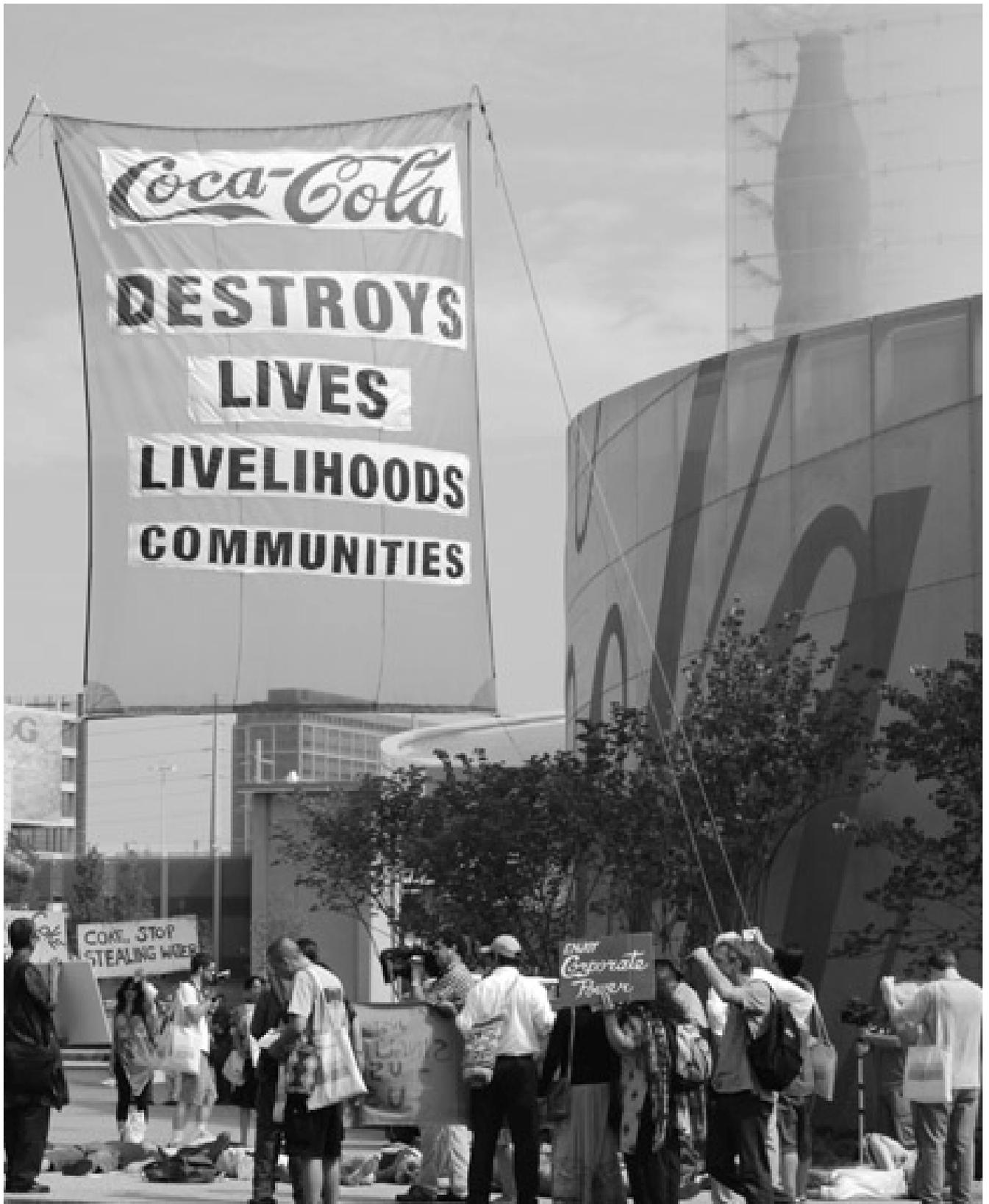
- > Killer Coke / USA
P.O. Box 1002, Cooper Station
New York, NY 10276-1002
USA
Fon +1 – 718 – 852 2808
eMail info@killercoke.org
Internet www.killercoke.org

- > Amnesty International / Deutschland
Zinnowitzer Straße 8
10115 Berlin
Deutschland
Fon +49 - 30 - 420248-0
Fax +49 - 30 - 420248-488
eMail info@amnesty.de
Internet www.amnesty.de

- > MultiWatch
Postfach
3097 Liebefeld
Schweiz
eMail info@multiwatch.ch
Internet www.multiwatch.ch

- > Pesticide Action Network North America
1611 Telegraph Ave, Suite 1200,
Oakland, CA 94612
USA
Fon +1 - 510 - 788 9020
Fax +1 - 415 - 981 1991
Internet www.panna.org

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

**Begründung
der ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie zur Schmähung
der Vorstände Muhtar Kent und James Quincey
sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016**

Seit dem Jahr 2006 verleiht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie jährlich zwei internationale Preise - den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Black Planet Award.

Mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award werden Menschen geehrt, die in herausragender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie schützen und verteidigen und derart für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten kämpfen.

Mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award werden Personen geschmäht, die in schockierender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie mit Füßen treten und derart den Ruin und die Zerstörung unseres Blauen Planeten betreiben hin zu einem Schwarzen Planeten.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award und der Internationale ethecon Black Planet Award sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Beide zusammen spiegeln den Zustand unserer Welt. Sie ehren einerseits den solidarischen Einsatz für Umweltschutz, Gerechtigkeit und Frieden, ächten andererseits den rücksichtslosen Umgang mit Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Krieg. Die Preise fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement. Wobei in beiden Fällen mit dem Begriff des „Blauen Planeten“ die gesamte belebte und unbelebte Welt gemeint ist.

Nach Abschluss des Findungs- und Auswahlverfahrens für den Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 erklären Kuratorium und Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie:

Die Stiftung brandmarkt mit dem Internationalen Black Planet Award - in konsequenter Ergänzung zum Internationalen ethecon Blue Planet Award ebenso wie im Sinn der Ziele von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie - Menschen, die im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie grundlegend menschliche ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten in Gefahr bringen.

ethecon prangert mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Personen an, die beispielhaft Krieg, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und sozialem Elend zu verantworten haben.

Diese Menschen agieren rücksichtslos, durchtrieben, von niederen Motiven geprägt und einzig zum persönlichen Vorteil. Sie nehmen für ihre Macht- und Profit-Interessen bedenkenlos den Untergang des Planeten als Schwarzer Planet in Kauf. Sie zeigen das, was gemeinhin Skrupellosigkeit und Egoismus genannt wird.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award geschmähten PreisträgerInnen sind diejenigen, die Moral und Ethik mit Füßen treten.

Sie stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige gegen die Interessen der Menschheit. Vielfältig bevorzugt, in mächtige Netzwerke eingebunden und umworben. Stets gut gesichert und geschützt, selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen. Und dennoch sind sie diejenigen, denen die Menschheit Krieg, Ausbeutung und Umweltzerstörung verdankt.

Die PreisträgerInnen werden mit dem Schmähprijs stellvertretend für alle, die den „Blauen Planeten“ gefährden bzw. dessen Untergang zu einem „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwören, geschmäht und persönlich gebrandmarkt. Ihre Schmähung soll allen Warnung und abschreckendes Beispiel sein.

Entsprechend versteht sich der jährliche Internationale ethecon Black Planet Award auch als Mobilisierung für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz. Mobilisierung für den Widerstand gegen Kriegstreiberei, Ausbeutung und Umweltzerstörung. Er soll die Öffentlichkeit sensibilisieren und aufmerksam machen, die Zusammenhänge und die Verantwortlichen aufdecken, sowie den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Krieg und Ungerechtigkeit stärken.

Jeweils im Februar des Jahres wird in einem international verbreiteten Aufruf dazu aufgefordert, Nominierungen für den Internationalen ethecon Black Planet Award einzureichen. In einem gründlichen Auswahlverfahren werden bis August des Jahres die PreisträgerInnen von der Stiftung bestimmt.

Mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 werden der Präsidenten und Hauptgeschäftsführer Muhtar Kent und des leitenden Geschäftsführer James Quincey sowie der GroßaktionärInnen von Coca Cola (USA) mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016

Kuratorium und Vorstand von ethecon stützten sich bei ihrer Entscheidung auf Nachrichtenmeldungen, auf die in der Öffentlichkeit teilweise schon seit Jahren bekannten Fakten, auf die von JournalistInnen in aller Welt zusammengetragenen Informationen, auf öffentlich vorliegende Dokumente, auf Ermittlungen von Regierungsstellen und Umweltorganisationen in verschiedenen Ländern und nicht zuletzt auf die von THE COCA COLA COMPANY veröffentlichten Materialien. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Begründung für die Entscheidung noch konsequenter und umfangreicher ausgefallen wäre, hätten alle, auch die betriebsintern und andernorts unter Verschluss gehaltenen bzw. vertuschten und eventuell sogar vernichteten Informationen umfassend zur Verfügung gestanden.

Aus der Fülle der im Nominierungsverfahren für die Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 an den Vorstandsmitglieder Muhtar Kent und James Quincey sowie die GroßaktionärInnen von THE COCA COLA COMPANY recherchierten Fakten seien beispielhaft genannt:

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

THE COCA COLA COMPANY mit Sitz in Atlanta, USA ist für die unterschiedlichsten Menschen-, und Umweltrechtsverletzungen weltweit verantwortlich.

Durch die Vergabe von Konzessionen an verschiedene AbfüllerInnen sorgt der Mutterkonzern dafür, dass seine Produkte global vertrieben werden. Die Verantwortung wird dadurch aber nicht abgegeben sondern liegt nach wie vor bei den betreffenden, führenden Personen im Mutterkonzern, dem CEO Muhtar Kent und dem COO James Quincey.

In Kolumbien ist COCA COLA durch seine Verstrickungen zum Paramilitär seit 1994 für die Ermordung verschiedenster GewerkschaftlerInnen der SINALTRAINAL Gewerkschaft verantwortlich. Immer wieder wurden in Kolumbien GewerkschaftlerInnen zum Opfer des jeweiligen COCA COLA Konzessionär. Nicht nur die GewerkschaftlerInnen sondern auch deren Familien und Angehörige sowie deren Umwelt wurde und wird durch das Paramilitär transkaliert und bedroht.

Auch in der Türkei ist die Zugehörigkeit zu einer Gewerkschaft ein Problem. Da der Konzern dem Motto folgt „Wer sich organisiert fliegt“. Im Jahr 2005 wurde gegen die unrechtmäßige Entlassung von GewerkschaftlerInnen demonstriert mit dem Ergebnis, dass der Konzern den Protest gewalttätig niederschlagen ließ und eine Massenentlassung vollzog.

Muhtar Kent hat EFES in der Türkei groß gemacht und durch die enge Verbindung zwischen EFES und COCA COLA trägt Muhtar Kent wesentlich Verantwortung an den Machenschaften des Konzerns. Nachdem er den EFES Absatzmarkt enorm vergrößerte fasste er wieder bei COCA COLA Fuß und ist als CEO heute für alle Taten des Mutterkonzerns verantwortlich.

COCA COLA verfolgt seit 2000 in Mexiko ein Programm zur Privatisierung von Wasser, in diesem Rahmen bohrt COCA COLA tiefer in die Erde als die lokalen Brunnen reichen und lässt die umliegenden Dörfer und Gemeinden sprichwörtlich auf dem Trockenen sitzen.

In verschiedensten Gemeinden ist keine Trinkwasserversorgung mehr gewährleistet, damit greift COCA COLA in ein Menschenrecht, nämlich das Recht auf Wasser ein und boykottiert dies und das nicht nur in Mexiko sondern auch in Indien.

Durch Werbestrategien, wie den COCA COLA Weihnachtmann will der Konzern auch schon die Kleinsten an sich binden doch gerade Kinder leiden mit am Stärksten.

Zunächst haben sie durch die Grundwasserentziehung des Getränkeriesen kein Zugang zu sauberem Trinkwasser, des weiteren wird dadurch der Griff zu einer COKE einfacher und die ist nicht gerade gesund. Durch den enorm hohen Anteil an Zucker wird die Fettleibigkeit von Kindern gefördert und daneben wird durch das in der Brause enthaltende Phosphor der Knochenbau beeinträchtigt, da durch Phosphor nicht genügend Calcium aufgenommen werden kann.

Der COCA COLA Konzern sieht sich aber nicht in der Pflicht hier zu handeln stattdessen werden weitere Sportevents wie die Fußball Europameisterschaft oder die Olympischen Spiele supportet.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Der Support der Olympischen Spiele hat bei COCA COLA eine lange Tradition. Schon zur NS-Zeit hat der Konzern sich als Supporter bei den Spielen beteiligt. Das sorgte dafür, dass während der NS-Zeit das Zuckerwasser in Deutschland zum Lieblingsgetränk der Deutschen wurde. COCA COLA hat mit dem Nazi-Regime kollaboriert und durch Werbeposter mit Aufschriften wie „Ein Volk, ein Reich, ein Getränk, CocaCola ist es“ eindeutig Stellung bezogen. Zwar wurden auch die US-Seite mit dem Zuckerwasser unterstützt, jedoch hat sich COCA COLA bis heute nicht davon eindeutig distanziert. Für die Gewinnmaximierung gehen die Verantwortlichen des COCA COLA Konzerns über Leichen und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Fast überall wo der Konzern lokale Konzessionäre unter Vertrag hat, bestehen Mängel. Menschen-, - und Umweltrechte werden in schlimmster Art und Weise mit den Füßen getreten und als Alibi verstecken sich die Verantwortlichen des Konzerns hinter angeblichen Förderprojekten.⁷³

Kuratorium und Vorstand von ethecon erklären:

In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des Getränkekonzerns THE COCA COLA COMPANY (USA) sind der Hauptgeschäftsführer Muhtar Kent und der leitende Geschäftsführer James Quincey sowie die GroßaktionärInnen. Ihnen gehört der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln von Muhtar Kent, James Quincey sowie der GroßaktionärInnen des Getränke-Konzerns THE COCA COLA COMPANY (USA) einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die Verantwortlichen von THE COCA COLA COMPANY mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016.

Der Internationale ethecon Black Planet Award 2016 an die Vorstände Muhtar Kent und an James Quincy sowie die GroßaktionärInnen des Getränke-Konzerns THE COCA COLA COMPANY wird zusammen mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2016 an Huberto Juarez Nunez, einen Aktivisten der Gewerkschaften und ArbeiterInnenbewegung in Mexiko, in einem öffentlichen Festakt in Berlin am 19. November 2016 verliehen.

Berlin, Internationaler Tag des Friedens, 21. September 2016⁷⁴

⁷³ Der Konzern baut im Rahmen verschiedener Hilfsprogramme Brunnen in u.a. Afrika. Dennoch wird in anderen Teilen der Erde Menschen das Trinkwasser vorenthalten und entzogen.

⁷⁴ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die PreisträgerInnen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

**Offener Brief
der ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie
an die Vorstände Muhtar Kent und James Quincey
sowie die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)
mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016**

Herr Buffett und Herr Allen,
Herr Kent und Herr Quincey,

heute, am 19. November 2016, wurde im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Berlin der von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ausgeschriebene Internationale ethecon Black Planet Award 2016 vergeben.

Seit dem Jahr 2006 verleiht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie jährlich zwei internationale Preise - den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Black Planet Award.

Mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award werden Menschen geehrt, die in herausragender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie schützen und verteidigen und derart für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten kämpfen.

Mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award werden Personen geschmäht, die in schockierender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie mit Füßen treten und derart den Ruin und die Zerstörung unseres Blauen Planeten betreiben hin zu einem Schwarzen Planeten.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award und der Internationale ethecon Black Planet Award sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Beide zusammen spiegeln den Zustand unserer Welt. Sie ehren einerseits den solidarischen Einsatz für Umweltschutz, Gerechtigkeit und Frieden, ächten andererseits den rücksichtslosen Umgang mit Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Krieg. Die Preise fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement. Wobei in beiden Fällen mit dem Begriff des „Blauen Planeten“ die gesamte belebte und unbelebte Welt gemeint ist.

Nach Abschluss des Findungs- und Auswahlverfahrens für die beiden Internationalen ethecon Awards 2016 erklären Kuratorium und Vorstand von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie:

Die Stiftung brandmarkt mit dem Internationalen Black Planet Award - in konsequenter Ergänzung zum Internationalen ethecon Blue Planet Award ebenso wie im Sinn der Ziele von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie - Menschen, die im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie grundlegende ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten in Gefahr bringen.



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

ethecon prangert mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Personen an, die beispielhaft Krieg, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und sozialem Elend zu verantworten haben.

Diese Menschen agieren rücksichtslos, durchtrieben, von niederen Motiven geprägt und einzig zum persönlichen Vorteil. Sie nehmen für ihre Macht- und Profit-Interessen bedenkenlos den Untergang des Planeten als Schwarzer Planet in Kauf. Sie zeigen das, was gemeinhin Skrupellosigkeit und Egoismus genannt wird.

Die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award geschmähten PreisträgerInnen sind diejenigen, die Moral und Ethik zerstören und so den Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten ruinieren.

Sie stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige gegen die Interessen der Menschheit. Vielfältig bevorzugt, in globale Netzwerke eingebunden und auf großes Kapital gestützt. Stets gut gesichert und geschützt, selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen. Und dennoch sind sie diejenigen, denen die Menschheit Krieg, Ausbeutung und Umweltzerstörung verdankt.

Die PreisträgerInnen werden mit dem Schmähprijs geschmäht und persönlich gebrandmarkt. Stellvertretend für alle, die den „Blauen Planeten“ gefährden bzw. dessen Untergang zu einem „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwören. Ihre Schmähung soll ihnen selbst und uns allen Warnung und abschreckendes Beispiel sein.

Entsprechend versteht sich der jährliche Internationale ethecon Black Planet Award auch als Mobilisierung für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz. Mobilisierung für den Widerstand gegen Kriegstreiberei, Ausbeutung und Umweltzerstörung. Er soll die Öffentlichkeit sensibilisieren und aufmerksam machen, die Zusammenhänge und die Verantwortlichen aufdecken, sowie den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Krieg und Ungerechtigkeit stärken.

Jeweils im Februar des Jahres wird in einem international verbreiteten Aufruf dazu aufgefordert, Nominierungen für den Internationalen ethecon Black Planet Award einzureichen. In einem gründlichen Auswahlverfahren werden bis August des Jahres die PreisträgerInnen von der Stiftung bestimmt.

Mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 werden der Präsident und Hauptgeschäftsführer Muhtar Kent und der leitende Geschäftsführer James Quincey sowie die Großaktionäre Warren Buffett und Herbert A. Allen von COCA COLA (USA) geschmäht.

Kuratorium und Vorstand von ethecon stützten sich bei ihrer Entscheidung auf Nachrichtenmeldungen, auf die in der Öffentlichkeit teilweise schon seit Jahren bekannten Fakten, auf die von JournalistIn-

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

nen in aller Welt zusammengetragenen Informationen, auf öffentlich vorliegende Dokumente, auf Ermittlungen von Regierungsstellen und Umweltorganisationen in verschiedenen Ländern und nicht zuletzt auf die von Huberto Juárez Núñez veröffentlichten Materialien.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Begründung für die Entscheidung noch konsequenter und umfangreicher ausgefallen wäre, hätten alle, auch die betriebsintern und andernorts unter Verschluss gehaltenen bzw. vertuschten und eventuell sogar vernichteten Informationen umfassend zur Verfügung gestanden.

Aus der Fülle der im Nominierungsverfahren für die Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 an Sie, die Vorstandsmitglieder Muhtar Kent und James Quincey sowie die Großaktionäre Warren Buffett und Herbert A. Allen von COCA COLA, recherchierten Fakten seien beispielhaft genannt:

Bereits mit der Geburtsstunde von COCA COLA im Jahr 1886 verbindet sich ein Verbrechen. Ein als Ersatzmittel für den morphiumsüchtigen Erfinder entwickeltes Getränk wird mit gigantischen Werbeetats in die Märkte gerückt, obwohl es gleich zwei Suchtstoffe enthält - Koffein und Kokain. Es wird selbst dann noch verkauft als es längst Statistiken mit Opfern - auch Todesopfern - gibt.

Auch wurde das Gebräu entgegen aller Tatsachen bis 1905 als „Medikament“ vermarktet. Noch dazu als Wunder-Arznei, die jedermann „Hilfe gegen alles“ versprach - von Kopfschmerz bis zur Impotenz. Nur um noch mehr Zielgruppen zu erreichen, wurde auf „Erfrischungsgetränk“ umgestellt.

So wundert es auch nicht, dass es 1911 zum ersten Prozess gegen den Konzern kam. Die US-Regierung verklagte COCA COLA, weil es unzulässig sei, Kindern Koffein als Erfrischung zu verkaufen.

Was den Konzern Ende der 1920er Jahre nicht hinderte, den Weihnachtsmann mit der COKE-Flasche in der Hand zu erfinden und alle Jahre das Weihnachtsfest, das bekanntlich wegen der Geschenke des Weihnachtsmannes für Kinder eine zentrale Bedeutung besitzt, neu zu definieren.

1936 warb COCA COLA während den faschistischen olympischen Spielen, in Anlehnung an den infamen Kriegsruf „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ mit dem Slogan „Ein Volk, ein Reich, ein Getränk – COKE“ obwohl zu diesem Zeitpunkt die Verfolgung jüdischer Menschen bereits lief und die Kriegsvorbereitungen überall sichtbar waren.

Während des Krieges schreckte der Konzern nicht davor zurück, auf allen Seiten der Fronten Profite zu erwirtschaften. Die US-Armee wurde mit COKE beliefert, die deutschen Soldaten tranken FANTA.

1960 weigerte sich der Konzern, sogenannte „Afroamerikaner“ auf Grund ihrer Hautfarbe einzustellen. Dieser Umstand und andere rassistische Äußerungen die im Zusammenhang mit dem Konzern standen veranlassten Martin Luther King Jr. schließlich 1968 in seiner letzten Rede zu einem Boykot des Konzerns aufzurufen. Im Jahr 2001 leistete der Konzern eine Schadenszahlung in Höhe von 192,5



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Mio. US-Dollar, die bis heute höchste Strafsumme in Bezug auf Rassismus in der US-amerikanischen Geschichte.

Seit 1994 ist COCA COLA in Kolumbien durch seine Verstrickungen zum Paramilitär für die Ermordung von GewerkschafterInnen der Gewerkschaft SINALTRAINAL verantwortlich. Auch in der Türkei folgt der Konzern dem Motto: „Wer sich organisiert, fliegt“.

In Indien verseucht der Konzern die Böden und ruiniert das Grundwasser.

In Mexiko verfolgt COCA COLA ein Programm zur Privatisierung von Wasser, das die umliegenden Dörfer und Gemeinden sprichwörtlich auf dem Trockenen sitzen lässt.

Herr Buffett und Herr Allen,
Herr Kent und Herr Quincey,

in erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des Getränkekonzerns von COCA COLA (USA) sind Sie, der Hauptgeschäftsführer Muhtar Kent und der leitenden Geschäftsführer James Quincey, sowie Sie, die Großaktionäre Warren Buffett und Herbert A. Allen. Ihnen gehört der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf Ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten Sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

ethecon sieht in Ihrem Handeln, Herr Kent, Herr Quincey, Herr Buffett und Herr Allen, einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie Sie, die Verantwortlichen von THE COCA COLA COMPANY mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2016.

Der Internationale ethecon Black Planet Award 2016 an Sie, wurde zusammen mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2016 an den Aktivisten der Gewerkschafts- und ArbeiterInnenbewegung Huberto Juárez Núñez (Mexiko) in einem öffentlichen Festakt in Berlin am 19. November 2016 verliehen.

Wie eingangs erwähnt, ist die Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 an Sie, die Vorstände Muhtar Kent und an James Quincy des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA), sowie an Sie, die COCA COLA Großaktionäre Warren Buffett und Herbert A. Allen, verbunden mit der Verleihung des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2016. Dieser geht an den Aktivisten der Gewerkschafts- und ArbeiterInnenbewegung Huberto Juárez Núñez (Mexiko). Im Gegensatz zu Ihnen, die Sie unseren Blauen Planeten in verantwortungsloser Weise gefährden und ruinieren, setzt sich Huberto Juárez Núñez in herausragender Weise für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten und seiner BewohnerInnen ein.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Wir fordern Sie auf, sich für Ihr persönliches Engagement ein Beispiel an Menschen wie Huberto Juárez Núñez zu nehmen. Beenden Sie die Ausbeutung und den Ruin von Mensch und Umwelt durch den COCA COLA Konzern. Stellen Sie soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und Menschenrechte im Unternehmen selbst und in dessen Wirkungsfeld sicher. Bewahren Sie die Umwelt und den Frieden. Nutzen Sie Ihr Geld statt zur Jagd auf Profit für ethische Investments und Solidar-Projekte, wie sie von der überwältigenden Mehrheit der Weltbevölkerung gefordert werden.

Und vor allem fordern wir Sie auf: Entschädigen Sie endlich die Tausende von Opfern und Angehörigen in Indien sonst in der Welt, entseuchen Sie die von Ihnen im großen Stil vergiftete Umwelt.

Dies ist der mit der Schmähung durch den Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 verbundene Appell von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie an Sie, die verantwortlichen Manager und Kapitalbesitzer von COCA COLA.

Zugleich fordern wir und setzen uns zusammen mit den nationalen und internationalen konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen aktiv dafür ein, dass Sie für Ihr Handeln und für alle von Ihrem Konzern verursachten Umwelt-, Gesundheits-, finanziellen, sozialen und sonstigen Schäden im Rahmen des Konzerns und auch persönlich in Haftung genommen, zur Rechenschaft gezogen und gegebenenfalls auch bestraft werden.

Berlin, 19. November 2016

Axel Köhler-Schnura
(Vorsitzender des Vorstands)

Angela Beutler
(Vorsitzende des Kuratoriums)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
 an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
 sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
 des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Schmähere

zur Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2016 an die Vorstände Muhtar Kent und James Quincey sowie der Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

von Werner Rätz⁷⁵

Sehr geehrte Damen und Herren,

Eine der Lieblingsgeschichten, mit denen COCA COLA für sich wirbt, ist die Geschichte eben dieser seiner Werbung. „COCA COLA schafft mit seiner Werbung immer wieder echte Klassiker“, heißt es auf der Webseite von COCA COLA Deutschland. „Slogans, Jingles, Kampagnen, Ohrwürmer – COCA COLA hat viele davon entwickelt und war damit stets auf der Höhe der Zeit und dieser manchmal auch voraus. Und das seit 130 Jahren. Der neue Slogan von COCA COLA ist die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte, die in der Werbung wohl einzigartig ist. Schon kurz nach dem Verkauf der ersten Coke im Jahr 1886 wird im ‚Atlanta Journal‘ die erste Werbung geschaltet, damals noch schwarz-weiß. Die Worte ‚delicious and refreshing‘, also: ‚köstlich und erfrischend‘ sind seitdem für Jahrzehnte fester Bestandteil der Markenwerbung.“

Der erwähnte neue Slogan „Taste the feeling“ nimmt mit dem Wort „feeling“ ein Element auf, das sie in den 80er-Jahren schon einmal hatten. Werbetheoretiker zerbrechen sich den Kopf darüber, ob sie nicht besser auf andere Begriffe zurückgegriffen hätten wie das „real thing“, um ihren Status als Original zu betonen. Das hatten sie Anfang der 70er-Jahre benutzt und wenig später fügten sie dem noch das Leben selbst hinzu: „Coke adds life“ war der Werbespruch von 1976. Damals hatte ich gerade mit einer Reihe von Kolleginnen und Kollegen gemeinsam die Informationsstelle Lateinamerika in Bonn gegründet und einer von unseren sehr jungen Aktivisten nahm später die COCA COLA-Werbung zum Anlass für eine eigene Sicht auf das Produkt und die Firma. „COCA COLA macht deutsche Mägen und guatemalte-kische Arbeiter kaputt“, formulierte er in einer etwas flapsigen Sprache, brachte die Sache damit aber gut auf den Punkt.

Der Verweis auf Guatemala bezog sich auf Arbeitskonflikte in einem dortigen COCA COLA-Abfüllwerk, eine Konstante in der Geschichte des Konzerns. Darauf wird zurückzukommen sein, für den Augenblick möchte ich noch bei der Werbung bleiben.

„Exilharating“ und „invigorating“ hatten ebenfalls zu den Wörtern aus der ersten Werbung von 1886 gehört und würden vom Konzern heute wohl mit „belebend“, „kräftigend“ oder „anregend“ übersetzt werden. Tatsächlich hat vor allem exilharating aber auch den Unterton von stimulierend, erregend, und

⁷⁵ Werner Rätz ist Vorstandsmitglied von attac Deutschland.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

zwar durchaus über das Maß hinaus, im Sinne von den Körper mehr auf Trab bringen, als ihm vielleicht gut tut. Belebung und Kräftigung waren allerdings durchaus gewollte Wirkungen des Medikaments.

Sagte ich „Medikament“? Ja genau, denn als solches begann die Geschichte von „French Wine Coca“ 1886 in einer Apotheke in Atlanta, Georgia. Ihr Inhaber John Pemberton, ein schwer kranker, morphium-abhängiger 55-jähriger Mann, experimentierte mit Kokain, um dadurch vom Morphium wegzukommen. Auch Kolanüsse waren im Spiel, deren Wirkstoffe Koffein und Theobromin anregend und letzteres auch stimmungsaufhellend wirken. Die Nüsse fallen nicht unter das Betäubungsmittelgesetz, werden aber in Legal High-Produkten eingesetzt.

Pamberton mischte auch noch Wein und ätherische Öle in das Produkt, ließ sich den so entwickelten Sirup im Sommer 1887 patentieren und schenkte ihn mit Sodawasser verdünnt an seine Kunden aus. Ihm selbst nutzte das Mittel nichts mehr, er starb schon ein Jahr später. Die Brause wurde von ihm und seinen Nachfolgern als Medizin gegen Müdigkeit, Kopfschmerzen, Impotenz und Depressionen angepriesen und für 5 Cent pro Glas verkauft. Der Wein im Getränk fiel später der Prohibition zum Opfer, das Kokain wurde weggeredet und das Koffein führte dazu, dass ein US-Gericht 1911 verfügte, dass COCA COLA nicht an Kinder verkauft werden dürfe – was der Weihnachtsmann, den der Konzern umfassend in der Werbung einsetzte, ja ganz sicher auch nicht getan hat, ist er doch schließlich kein Handelsvertreter, sondern bringt Geschenke.

Ironischerweise erzählt der Subtext der Geschichte von der dauerhaft erfolgreichen Werbung also durchaus eine Wahrheit. Von Anfang an ist COCA COLA ein Produkt, das mehr transportiert als die offiziell angegebenen Inhaltsstoffe. Es steht für Sucht, für gieriges Geschäftsinteresse, selbst wenn damit Kunden und Kundinnen geschädigt würden, und für Verheimlichung dieser Hintergründe. COCA COLA präsentiert sich als das „wahre Ding“, als das, was das Leben besser macht, was alles in den Schatten stellt. So sollen die Verliererinnen und Verlierer der kapitalistischen Globalisierung mit jedem Schluck aus der Flasche gleichzeitig das Gefühl bekommen, dass der american way of life allem überlegen ist und sie selbst dennoch Teil davon sein können.

Aber genug damit jetzt, ich will ja hier schließlich keine Kulturgeschichte von COCA COLA liefern, obwohl auch das eine spannende Aufgabe sein könnte.

Aber der Konzern, seine Vorstände und Großaktionäre haben im Laufe der Geschichte genügend weitere Fakten geliefert, die gut erklären, warum sie für den diesjährigen Black Planet Award gesucht wurden.

Während des Krieges etwa belieferte COCA COLA beide Seiten der Front, auf alliierter Seite mit Coke zum Preis von 5 Cent wie zu Beginn in Atlanta, wobei der US-amerikanische Staat überall Abfüllanlagen hinbaute, die dem Konzern nach dem Krieg kostenlos zur Verfügung standen. Auf deutscher Seite erfand COCA COLA Deutschland damals die Marke Fanta, die heute ebenfalls zu den vier Marken des

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

COCA COLA-Imperiums unter den fünf weltweit am weitesten verbreiteten Erfrischungsgetränken gehört (neben Diet Coke und Sprite).

The COCA COLA Company ist weltweit der größte Softdrinkhersteller, der über die Hälfte des weltweiten Markts beherrscht. Auch wenn seine Umsätze 2015 zum dritten Mal in Folge zurückgegangen sind (auf 44,3 Mrd. US-Dollar), konnte er seine Gewinne gegenüber dem Vorjahr steigern und erzielte mit 9,6 Mrd. US-Dollar eine bemerkenswerte Quote. COCA COLA ist die teuerste Getränkemarke der Welt und liegt seit Jahren auf Platz drei der wertvollsten Marken der Welt. Der Konzern verfügt über eine große Anzahl lokaler und regionaler Lizenznehmer und hat mit diesen zusammen über 770 000 Beschäftigte. Damit bestimmt der über die Lebensverhältnisse einer noch viel größeren Zahl von Menschen. Arbeitsbedingungen, Löhne, Aufstiegschancen, gewerkschaftliche Organisierungsmöglichkeiten, Arbeitsplatzsicherheit in den Unternehmen sind essenziell für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für deren Familien.

Um es gleich von vorne herein zu sagen: Mit all dem ist es in The COCA COLA Company nicht weit her. Immer wieder werden Vorwürfe und Kritiken laut, dass der Konzern Arbeitsrechte missachtet. Ein herausragendes und bis heute virulentes Beispiel ist Kolumbien.

Dort hatten verschiedene Gewerkschaften des Lebensmittelsektors 1987 einen Dachverband gegründet, die Nationale Gewerkschaft der Arbeiter der Lebensmittelindustrie in Kolumbien (SINALTRAINAL). Während der 90er-Jahre haben politische Entscheidungen dazu geführt, dass die Kampfbedingungen der Beschäftigten immer schlechter wurden. Zum Beispiel wurden Unternehmen teilweise in kleinere Einheiten zerlegt, von denen einige als sogenannte Kooperativen registriert wurden. Deren „Mitglieder“ dürfen keine Gewerkschaft gründen, da sie ja formal angeblich „Eigentümer“ ihrer Betriebe sind. Dennoch gewann SINALTRAINAL zunehmend an Einfluss und war auch in einigen Betrieben und Unternehmen der COCA COLA Company stark vertreten.

Vier Unternehmen waren für COCA COLA führend in Kolumbien tätig, Bebidas y Alimentos, COCA COLA de Colombia, Panamerican Beverages und Panamco Colombia. Bebidas y Alimentos und COCA COLA de Colombia gehören hundertprozentig dem Konzern, die beiden anderen arbeiten ausschließlich für COCA COLA und sind die größten Abfüllunternehmen in Lateinamerika. Wie kaum ein Land Lateinamerikas ist Kolumbien seit Jahrzehnten von Gewalt geprägt. Mehrere Guerillagruppen sind aktiv und die Regierung nimmt dies zum Anlass, mit aller militärischen Härte vorzugehen. Dabei denunziert sie jegliche Art von Opposition oder Versuch, selbstbestimmte Lebensverhältnisse herzustellen, als Teil der Guerilla. Mehr als sieben Millionen Vertriebene im Land und jährlich Hunderte von Toten geben Zeugnis ihres Wütens ab. Seit einigen Jahrzehnten wird ein Teil der schlimmsten Repression aus den staatlichen Gewaltapparaten in scheinbar selbstständige Gruppen ausgelagert. Sozusagen nach Feierabend ermorden Polizisten und Soldaten als Angehörige der sogenannten Paramilitärs politische Oppositionelle, in-

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

digene AktivistInnen, engagierte Mitglieder kirchlicher Basisgemeinden und Priester. Vor allem GewerkschafterInnen zählen zu ihren bevorzugten Opfern.

COCA COLA hat dabei immer wieder von den Aktivitäten der Paramilitärs profitiert, sodass sich der Verdacht einer Absprache und Zusammenarbeit geradezu aufzwingt. 1994 wurden Jose Eleazar Manco David und Luis Enrique Gomes Granado erschossen, beides Arbeiter der Bebidas y Alimentos in Carepa, einer Stadt im Norden des Landes, und Mitglieder von SINALTRAINAL. Weitere GewerkschafterInnen und ihre Familien wurden bedroht, sodass 1995 alle Vorstandsmitglieder von SINALTRAINAL aus Carepa fliehen mussten. Die neuen Gewerkschaftsführer Isidro Gil und Dorlahome Tuborqía wurden von Anfang an unter Druck gesetzt, letzterer vom neuen Bebidas-Manager Milan Mosquera entlassen. Die Gewerkschaft klagte gegen die Entlassung und erreichte vor Gericht die Wiedereinstellung ihres Kollegen. COCA COLA-Chef Mosquera bekannte sich daraufhin öffentlich zu den Paramilitärs und kündigte an, „die Gewerkschaft auszulöschen“.

Tatsächlich wurde Isidro Gil genau an dem Tag erschossen, als zwischen der Firmenleitung und der Gewerkschaft über bessere Arbeitsbedingungen verhandelt werden sollte. Die Paramilitärs riefen anschließend alle Beschäftigten zusammen und bedeuteten ihnen dringend, aus der Gewerkschaft auszutreten, wenn sie mit dem Leben davonkommen wollten. In Carepa war SINALTRAINAL damit praktisch nicht mehr existent. Auch Isidro Gils Ehefrau wurde im Jahr 2000 von Paramilitärs ermordet.

Dieser Repressionsdruck und die schon erwähnte Umstrukturierung der Unternehmen – in den 90er-Jahren hatten noch fast alle über 10 000 Beschäftigte von COCA COLA in Kolumbien feste Verträge und Durchschnittseinkommen von etwa 600 US-Dollar im Monat, Anfang der 2000er nur noch etwa 2 500, während die restlichen als selbstständig galten – führten dazu, dass der Durchschnittslohn auf 150 Dollar sank.

Auch in anderen COCA COLA-Unternehmen und -Betrieben in Kolumbien gab es Schikanen und Drohungen gegen Gewerkschafter. Eine beliebte Methode war dabei die Beschuldigung durch das betriebliche Management, die aktiven Kollegen seien in Wahrheit gefährliche Guerilleros. Das hat in einigen Fällen zu langen Inhaftierungen der Betroffenen geführt, in anderen zu tätlichen Angriffen bis hin zu Schussverletzungen. Insgesamt wurden allein zwischen 1994 und 2001 acht aktive COCA COLA-GewerkschafterInnen umgebracht, in der Folge noch weitere. Ein Kollege von SINALTRAINAL erklärte im Interview 2002: „In keinem Land der Welt sterben so viele Gewerkschafter eines gewaltsamen Todes wie in Kolumbien. Drei von vier Gewerkschaftsangehörigen, die weltweit aufgrund ihrer Aktivitäten ermordet werden, stammen aus dem südamerikanischen Land. Fast 160 waren es allein im vergangenen Jahr, nahezu 4 000 im Laufe des vergangenen Jahrzehnts. Auffällig ist dabei die Zunahme der Morde während Arbeitskämpfen und Betriebskonflikten.“

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2001 hat SINALTRAINAL The COCA COLA Company und die vier kolumbianischen Abfüllunternehmen vor einem Gericht in Florida angezeigt, um zu erreichen, „das dass die Verantwortung des Konzerns für die Übergriffe und Morde an Gewerkschaftern festgestellt werden, eine moralische und ökonomische Entschädigung für die Opfer erfolgt und auf die Situation der Gewerkschaften in Kolumbien aufmerksam gemacht wird“. Die Klage wurde zugelassen, 2007 aber negativ beschieden. Einen Freispruch für COCA COLA bedeutet das mitnichten. Das Gericht hatte sich vielmehr auf die Argumentation zurückgezogen, dass das vorgelegte Material für eine Verurteilung des Konzerns nicht ausreiche und der Fall von Florida aus nicht zu entscheiden sei.

Ohne ernsthafte Ermittlungen vor Ort sind vor Gerichten kaum andere Entscheidungen zu erwarten. COCA COLA hat bis heute nichts dazu beigetragen, Licht in die Angelegenheit zu bringen. Die Aussage des Paramilitärchefs Carlos Castaño zeigt das gemeinsame Interesse: „Wir töten Gewerkschafter, weil sie die Leute vom Arbeiten abhalten.“ Bis heute sind die Vorwürfe nicht verstummt, im Gegenteil, im August dieses Jahres sind in Kolumbien neue Ermittlungen angekündigt worden. Mehr als 50 Unternehmen, darunter COCA COLA, werden beschuldigt, den ehemaligen Dachverband der paramilitärischen Organisationen „Vereinigte Bürgerwehren Kolumbiens“ (AUC) jahrelang finanziert zu haben. Der Fall ist nur deshalb noch nicht vor Gericht, weil das Friedensabkommen zwischen Staat und FARC-Guerilla noch nicht in Kraft getreten ist.

Diese Entwicklung ist auch die Folge eines Hungerstreiks aktiver COCA COLA-Gewerkschafter im April vergangenen Jahres. Bis dahin waren zwölf kolumbianische COCA COLA-Arbeiter ermordet worden. Es gab Angriffe auf die Familien der organisierten Angestellten des Konzerns und 68 Todesdrohungen. Das multinationale Unternehmen hatte Prozesse gegen mehr als 30 engagierte Gewerkschafter in Gang gesetzt. Doch trotz zahlreicher Berichte über heimliche Treffen zwischen Verwaltungsangehörigen von COCA COLA und Paramilitärs gibt es in Kolumbien keine Untersuchung gegen den Konzern.

Die Hungerstreikenden hatten dabei ein weiteres Thema angesprochen, das den Getränkeriesen weltweit verfolgt. Sie erklärten, dass COCA COLA Feuchtgebiete in der Nähe Bogotás verseuche und sich illegal Wasser aneigne. Sie rechneten den Schaden für die Stadt auf 46 Milliarden Peso (18,4 Mio. Euro) für die Wasserversorgung. Allein im Gemeindebezirk Tocancipá werde ein geplantes neues Werk 68,58 Prozent des dort vorhandenen Wasserkontingents in Anspruch nehmen. Ähnliche Vorwürfe gab und gibt es weltweit.

Eine Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes hat an einer international besetzten Fakt Finding Mission zu den Verletzungen des Menschenrechts auf Wasser in Südindien teilgenommen und berichtet: „1999 hat der COCA COLA-Konzern Hindustan Beverages im Dorf Plachimada, im Südwesten Indiens, eine Flaschenwasserabfüllanlage gebaut. Um den Wasserbedarf zu decken, bohrte die Firma 60 bis 65 Brunnen und entnahm täglich etwa 600 000 Liter sauberes Grundwasser. Jeden Tag fuhren schätzungsweise



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

85 Lastwagen mit 550 bis 600 Getränkekisten vom Firmengelände. Bereits nach sechs Monaten bemerkten die Dorfbewohner ein Absinken des Grundwasserspiegels, ihre Hausbrunnen fielen trocken. Auf den mit Kokosnuss und Bananen bebauten Feldern sowie den Reisplantagen fehlte das Wasser, die Früchte konnten nicht reifen. Durch den Ernteausfall verloren die Dorfbewohner ihre Arbeit als Tagelöhner auf den Plantagen. Um sich gegen den Konzern zu wehren, klagten die Anwohner vor dem Bezirksgericht in Palakkat. Aufgrund der Ergebnisse der vom Gericht eingesetzten Kommission zur Untersuchung der Wasserqualität sowie weiterer Gerichtsverfahren kam es 2005 zur endgültigen Schließung der Wasserabfüllanlage in Plachimada. Eine Expertenkommission bescheinigte die Verseuchung des Grundwassers, die Belastung der landwirtschaftlichen Flächen durch industrielle Abfälle und den Verlust der Landbevölkerung in ihrem Recht auf Wasser, Einkommen und Lebensqualität.“

Wegen all dieser und zahlreicher weiterer Missachtungen der Menschenrechte, der ökologischen Grenzen der Erde und von Recht und Gesetz schmähe ich The COCA COLA Company. Sie hat sich den Black Planet Award redlich verdient.

Ich verstehe die Entwicklung des globalen Kapitalismus und die damit verbundenen Verbrechen als ein strukturelles Problem und bin kein großer Freund allzu starker Personalisierungen. Aber auch die Vorstände, leitenden Manager und Großaktionäre eines multinationalen Unternehmens sind Menschen mit Sinnen zur Wahrnehmung der Welt und einem Kopf zum Denken. Sie könnten verstehen, was ihr Unternehmen da anrichtet. Muhtar Kent, James Quincey, Warren Buffet und Herbert A. Allen lassen von solchem Verstehen nichts erkennen.

Deshalb schmähe ich Muhtar Kent, der geradezu sinnbildlich für die internationalen Verflechtungen, die politische Einflussnahme und auch die kriminelle Energie des COCA COLA-Konzerns steht. Seine Aussage „when you don't see cash, all things go wrong“ zeigt, dass er menschliche Ethik mit Füßen tritt und derart den Ruin und die Zerstörung unseres Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten betreibt.

Ich schmähe James Quincey, der die Verantwortung für das komplette operative Geschäft des Konzerns trägt und sich damit all dessen Vergehen anrechnen lassen muss.

Und ich schmähe die Großaktionäre Warren Buffet und Herbert A. Allen, denen zusammen mit anderen der Konzern gehört. Sie könnten eine andere Unternehmenspolitik durchsetzen und tun es nicht. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf.

Auch die Vorstände und Großaktionäre Muhtar Kent, James Quincey, Warren Buffet und Herbert A. Allen haben den Black Planet Award 2016 verdient.

Dankesehr!

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)





Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Grußwort

Ray Rogers (USA)⁷⁶

Ein Dankeschön an die ethecon Stiftung für die Einladung, mich an der Verleihung des diesjährigen Black Planet Award teilhaben zu lassen.

Von ganzem Herzen begrüße ich die Entscheidung der ethecon Stiftung, den Black Planet Award 2016 der COCA COLA Company, ihren obersten Führungskräften und ihrem größten Gesellschafter Warren Buffet zu verleihen. COCA COLA verdient aufgrund des Schadens, den sie und ihre Abfüllfirmen fortlaufend dem Planeten und Menschen weltweit zufügen, viele solcher Auszeichnungen.

COCA COLA verhält sich wie ein kriminelles Syndikat, erhaben über dem Gesetz und ungestraft. Die Führungskräfte lügen, versuchen zu vertuschen und vermeiden es, Verantwortung zu übernehmen für die gut dokumentierten Menschenrechtsverletzungen ihres Unternehmens, wie jahrelange Beihilfe zu systematischer Bedrohung, Entführung, Folter und Mord an GewerkschaftsführerInnen und deren Familienmitgliedern in Kolumbien und Guatemala.

COCA COLA hat wiederholt gelogen und behauptet, die Internationale Arbeiterorganisation der Vereinten Nationen (ILO) hätte einer unabhängigen Untersuchung zugestimmt bezüglich der Anklage, dass COCA COLA mit paramilitärischen Todeskommandos kollaboriere, um Gewerkschaftsbildung zu vereiteln und die Gewerkschaft SINATRINAL, welche die COCA COLA Arbeiter organisiert, zu zerstören.

COCA COLA schmückt die Lüge weiter aus und behauptet, die ILO hätte COCA COLA freigesprochen. Die ILO gab hingegen zu, dass sie nie einer solchen Untersuchung zugestimmt habe und tatsächlich nicht dafür qualifiziert sei.

Am 30. August 2016 berichtete die "Colombia Reports" mit Sitz in Medellin, Kolumbien: "COCA COLA ist eines von mehr als 50 Unternehmen, die angeklagt werden, die heute nicht mehr existierende kolumbische Paramilitärgruppe AUC, eine designierte Terrororganisation, finanziell unterstützt zu haben. Mehreren Gerichten zufolge liegen Beweise für die Verwicklung der Unternehmen in die Finanzierung der AUC vor ..."

ArbeiterInnen von Subunternehmen, welche den Großteil der COCA COLA Arbeitskräfte in Kolumbien ausmachen, werden entlassen, sobald sie versuchen SINATRINAL beizutreten.

Die 2010 erschienene Dokumentation "The COCA COLA Case", produziert vom National Film Board von Kanada, zeigt eine Szene, in der zwei dieser ArbeiterInnen in COCA COLA Uniformen vor einem COCA COLA Truck stehend gefragt werden: "Sind Sie in einer Gewerkschaft?". Ihre Antwort: Nein, sie dürften keiner Gewerkschaft beitreten oder Sie würden entlassen. Anschließend werden sie gefragt,

⁷⁶ Ray Rogers ist Initiator und ehrenamtlicher Direktor der Kampagne Stop Killer Coke.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

wie viel Geld sie heute verdient hätten. "15 Dollar für 15 Stunden!" Solche Arbeitsbedingungen setzen sich fort in Kolumbien.

COCA COLAs skrupellose Ausbeutung von Kindern ist ungebrochen. Dank wiederholter Lügen und "unabhängiger Untersuchungen", ähnlich der vorgetäuschten ILO-Untersuchung, versucht das Unternehmen seinen jahrzehntelangen Profit aus illegaler Kinderarbeit bei der gefährlichen Zuckerrohrernte für seine Zuckerverarbeitungsunternehmen zu vertuschen.

Ein weiterer Betrug, welcher schwerwiegende Konsequenzen weltweit hat, ist die Lüge, keine Werbung für zuckerreiche Brause an Kinder zu richten. COCA COLA setzt seine aggressive Vermarktung dieser ungesunden Getränke an Kinder weltweit fort, für die GesundheitsexpertInnen erwiesen haben, dass sie Fettsucht im Kindesalter, Bluthochdruck, Karies und Diabetes fördern. COCA COLAs ManagerInnen und Vorstandsmitglieder zeigen keine Scham, wenn es darum geht, Profit zu erzielen.

COCA COLA ist außerdem schuldbehaftet mit Diebstahl und Vergiftung von raren Wasservorkommen bestimmter Gegenden in Indien, Mexiko, El Salvador und afrikanischen Staaten, die die Bevölkerung vor Ort ohne Trinkwasser und ohne Wasser für Bewässerung und Sanitärversorgung lässt. COCA COLAs jahrelange Behauptung, das Wasser sei pH-neutral, hat sich als reiner PR-Betrug herausgestellt. Aggressive Kampagnen gegen COCA COLA in Indien haben eine endgültige Schließung einiger Fabriken in den Staaten Kerala, Rajasthan und Uttar Pradesh erzwungen und weitere Eröffnungen in Tamil Nadu sowie Uttarakhand verhindern können.

Ich möchte unterstreichen, dass die Welt von COCA COLA eine Welt voller Lügen, Täuschung, Unmoral, Korruption und weitreichender Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten sowie des Umweltschutzes ist. Wann immer VerbraucherInnen COCA COLA Automaten, Büchsen, Flaschen, Werbung und Anzeigen sehen, sollten sie an ein Unternehmen denken, welches riesiges Elend und Verzweiflung für viele Menschen und Gemeinschaften überall auf der Welt verursacht und Millionen von Kindern sehr krank gemacht hat.

Killer Cola ist das Getränk, welches unterdrückt. Überall sollten VerbraucherInnen, die sich um den Schutz von Menschenrechten, Kindern und Umwelt sorgen, COCA COLA als eine Marke betrachten, die unvorstellbar und untrinkbar ist.

Frieden & Gerechtigkeit

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Entwurf

des internationalen Permanent Peoples' Tribunal (PPT)⁷⁷ für eine Charta „Menschenrechte und Industrielle Gefahren“⁷⁸

Zum Entwurf

Aus Anlass des 10. Jahrestags der Bhopal-Katastrophe wurde vom 30. November bis 2. Dezember 1994 in London ein Tribunal aus fünf internationalen Richtern abgehalten. Das Permanent Peoples' Tribunal (PPT) für Menschenrechte und Industrielle Gefahren hörte Aussagen und Empfehlungen von SpezialistInnen, Opferverbänden, Interessensgruppen und Einzelpersonen bezüglich der Auswirkungen von riskanten Produktionen auf ArbeiterInnen, Allgemeinheit und Umwelt sowie fehlender Wiedergutmachung für die Opfer. Dies war das vierte und letzte Tribunal des PPT bezüglich industrieller Gefahren und Menschenrechte, das zur Entwicklung der Charta für Menschenrechte und Industrielle Gefahren beisteuerte.

Die Welt hat hinreichende Erfahrung mit industriellen und Umweltgefahren erlangt. Die Lektionen müssen aus diesen Erfahrungen gelernt werden, sodass die Menschen, die gestorben sind oder leiden mussten, dies nicht umsonst getan haben. Das ist das Urteil des Permanenten Völkertribunals, welches im Oktober 1992 in Bhopal abgehalten wurde.

Gegründet wegen verheerender industrieller Katastrophen, wie Seveso, Italien (1976), Bhopal, Indien (1984) und Tschernobyl, Ukraine (1986), nahm das PPT seine Arbeit auf (1991-1994), um sich dem Mangel an rechtlichem und medizinischem Schutz der betroffenen ArbeiterInnen und BewohnerInnen zu widmen sowie den örtlichen industriellen Risiken für die Umwelt.

Themen wie Katastrophenschutz, Verantwortung der WerksbetreiberInnen, internationales Recht und viele andere Problembereiche der industriellen Produktion wurden angesprochen. Das PPT wurde am zehnten Jahrestag des Unglücks von Bhopal zusammengestellt als Anregung für eine Charta für Menschenrechte und Industrielle Gefahren.

⁷⁷ Das Permanent Peoples' Tribunal (PPT), mit Sitz in Rom, wurde 1979 als Nachfolge des Bertrand-Russell-Tribunals für Verbrechen gegen die Menschheit gegründet. Das PPT ist ein unabhängiges Gericht, welches Menschenrechtsverletzungen untersucht und entsprechende Rechtsmittel vorschlägt. Es wurde aus über 60 Mitgliedern aus allen Teilen der Welt zusammengestellt, die hervorragend als JuristInnen oder auf anderen Gebieten sind, einschließlich Kunst, Kultur, Wissenschaft und Politik. Einige RichterInnen sind Nobelpreisträger. Das Tribunal legt seine Ergebnisse dem Generalsekretär der Vereinten Nationen sowie anderen nationalen und internationalen Gremien vor. Das Tribunal will, Lücken im internationalen Recht schließen, indem es versucht, Dokumente wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Vereinte Nationen), die Nürnberger Prinzipien, die Resolutionen der Generalversammlung (Vereinte Nationen) zu Dekolonisation und neuer ökonomischer Ordnung weiter auszufüllen. Anhörungen werden von geschädigten Gruppen veranlasst, bei denen normalerweise drei bis elf RichterInnen anwesend sind. Angeklagte Parteien werden eingeladen, ihren Fall bei der Anhörung darzulegen. Falls sie nicht teilnehmen, bestimmt das Tribunal einen Rechtsbeistand, der ihren Fall darlegt. Das Tribunal setzt die Grundlagen des internationalen Rechts ein und ist an die Menschenrechtserklärung von Algier sowie seine eigenen Satzungen gebunden.

⁷⁸ Der ethecon-Gründungsstifter Axel Köhler-Schnura hat an den abschließenden Beratungen der Menschenrechts-Charta "Gesundheit, Sicherheit und Umweltrechte" 1994 in London teilgenommen und dort das Fall-Beispiel „BAYER-Konzern“ vorgetragen.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Fast fünf Jahre dauerte das Entwerfen der Charta, die auf einer Reihe von öffentlichen Anhörungen des Tribunals in New Haven, USA (1991), Bangkok, Thailand (1991), Bhopal, Indien (1992) und London, UK (1994) basiert.

Menschen vieler unterschiedlicher Länder legten Beweise vor. Das Tribunal hörte Aussagen von Überlebenden, die industriellen Gefährdungen ausgesetzt waren, von betroffenen Ortsgruppen und ArbeiterInnen. Zur gleichen Zeit stellten ÄrztInnen, AnwältInnen, WissenschaftlerInnen, IngenieurInnen und andere ExpertInnen Informationen zu Ursprung und Auswirkungen industrieller Gefahren zur Verfügung.

Trotz ihrer unterschiedlichen Hintergründe und Erfahrungen erzählten alle Menschen, die aussagten, eine gemeinsame Geschichte. Industrielle Gefahren breiten sich auf globaler Ebene aus und sie stellen eine ernste Bedrohung für Leib und Leben dar. Außerdem reagieren die vorhandenen wirtschaftlichen, rechtlichen und medizinischen Organisationen nicht adäquat auf diese Besonderheit der Globalisierung. Vereine zur Unterstützung der Opfer äußerten eine gemeinsame Forderung nach einer Instanz, die sie vor Tod, Schaden und anhaltender Unsicherheit schützt. ExpertInnenaussagen hoben Beispiele für bewährte Methoden hervor, beschrieben aber auch die Hauptmerkmale einer internationalen Ordnung, in der Gefahren ohne effektive Kontrollen gefördert, gehandelt und geschützt werden.

Das Tribunal hielt seine vierte und letzte Sitzung in London vom 28. November bis zum 2. Dezember. Die RichterInnen hörten drei Tage lang ExpertInnenaussagen. Die Anklage wurde von Rechtsanwalt Graham Reid vertreten, die Verteidigung von Rechtsanwalt Andreas O'Shea. Die Beweisführung wurde von sechs RichterInnen gehört:

Francois Rigaux, Jura-Professor, Katholische Universität von Louvain, Belgien, Vorsitzender des PPT

Dr. Rosalie Bertell, Vorsitzende des Instituts für Angelegenheiten öffentlicher Gesundheit, Kanada

Salak Siveraska, Santi Pracha Dhamma Institut, Thailand

Richter Subhan, ehemaliger Richter, Bangladesch, Oberster Gerichtshof

Tina Wallace, Development Administration Group, Universität von Birmingham

Dr. Timothy Weiskel, Direktor, Harvard Seminar in ökologische Werte

Den RichterInnen wurde assistiert von:

Dr. Gianni Tognoni, Epidemiologe am Mario Negri Forschungsinstitut Milan, Generalsekretär des PPT

Joe Verhoeven, Professor für internationales Recht, Katholische Universität von Louvain, Belgien

Am 2. Dezember verkündeten die RichterInnen ihre Ergebnisse und das Urteil bei einer Pressekonferenz im Unterhaus, die von Harry Cohen (Mitglied des Parlaments) und John Hendy (Kronanwalt) veranstaltet wurde.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Zur Charta

Das Permanent Peoples' Tribunal für Menschenrechte und industrielle Gefahren,

das in New Haven, Bangkok, Bhopal und London für vier Sitzungen seit 1991 zusammengekommen ist, um Aussagen zu erhalten und uns zu Themen des Rechts auf Leben, berufliche Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz, Risikomanagement und Schadensreduzierung im weiteren globalen Sinne der gefährlichen Produktion zu beratschlagen;

das entworfen hat über die Zeit von vier Jahren eine Rechtscharta zur Wiedergabe der Ansichten und Belange der Personen, die wegen industrieller Gefahren verletzt und verzweifelt sind, und haben am zweiten Tag des Dezembers 1994 einen Charta-Entwurf herausgegeben für Kommentare und Diskussionen unter den einzelnen Personen und Nichtregierungsorganisationen, einschließlich Gewerkschaften;

das berücksichtigt hat die Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte, den Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, die Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, das Übereinkommen über die Rechte des Kindes, die Wiener Erklärung und ihr Aktionsprogramm, die Pekingener Weltfrauenkonferenz, den Aktionsplan des Weltgipfels zu sozialer Entwicklung und andere relevante internationale Menschenrechtsinstrumente;

das geleitet wurde von der Rio-Erklärung für Umwelt und Entwicklung, Agenda 21, der Entwurfserklärung für die Grundlagen des Menschenrechts und der Umwelt, der Entwurfserklärung für die Rechte von indigenen Völkern und anderen relevanten Mitteln zur Verhütung von industriellen und ökologischen Gefahren;

das geleitet wurde von Abkommen und Empfehlungen internationaler Gewerkschaften, einschließlich des Abkommens zur Freiheit des Zusammenschlusses und Schutz des Rechts, sich zu organisieren, vom Abkommen zum Organisationsrecht und auf Tarifverhandlungen und vom Abkommen bezüglich der Verhütung größerer industrieller Unfälle;

das erheblich besorgt ist über die umfassende Verbreitung von gefährlichen Produkten und Prozessen, die zu industriellen Anwendungen führen, die menschliche, soziale und ökologische Zerstörung verursachen, die insbesondere Lebensraum, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur indigener Völker bedrohen;

das zutiefst besorgt ist über die Häufigkeit von kleinen, aber schädlichen gefährlichen Vorfällen, sowie über das Ausmaß und die Art von größeren industriellen Unglücken, einschließlich der Geschehnisse in Seveso, Tschernobyl, Bhopal, Basel und anderswo;

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

das besorgt ist über die erfolglosen nationalen und internationalen Systeme zu Gefahrenschutz, Katastrophenhilfe, medizinischer und staatlicher Unterstützung und staatlicher Übernahme von Verantwortung, die in ihrer jetzigen Form sowohl darin versagt haben, berufliche und ökologische Gefahren adäquat zu verhindern als auch darin, diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die verantwortlich sind für Tote und Verletzte weltweit;

das zur Kenntnis nimmt, dass dringender Handlungsbedarf besteht, künftige Verschlechterungen bezüglich des menschlichen und tierischen Lebensraums und der Umwelt zu verhindern, und das Leid, verursacht durch industrielle Gefahren, angemessen zu beseitigen;

das zur Kenntnis nimmt, dass die persönliche Erfahrung und wiederholten Forderungen von ArbeiterInnen und BewohnerInnen, die von industriellen Gefahren betroffen sind, die bestmögliche Basis für die Formulierung von Rechten bietet;

das sich bewusst ist der inhärenten Begrenzungen von nationalem und internationalem Recht sowie der wichtige Rolle der gemeinschaftlichen Organisationen und Bewegungen in der Prävention und Linderung industrieller Gefahren;

das überzeugt ist, dass neue nationale und internationale Systeme zur Prävention, Linderung und rechtlichen Haftung formuliert und festgelegt werden müssen;

erklärt das Folgende:

Teil I

Allgemeingültige Rechte

Artikel 1

Keine Diskriminierung

1. Jeder Mensch hat Anspruch auf alle Rechte und Freiheiten, die in dieser Erklärung dargelegt werden, ohne jede Unterscheidung bezüglich Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, Nationalität, politischer Meinung oder Zugehörigkeit zu einer politischen oder ethnischen Gruppe oder sozialen Klasse bzw. Kaste, Behinderung, sexueller Orientierung, Alter, Besitz und Einkommen, Geburt oder jeglichem anderen Status.
2. Angesichts der besonderen Abwertung, mit der Frauen als bezahlte oder unbezahlte Arbeitskräfte konfrontiert sind, sollte darauf geachtet werden, ob die unten genannten Rechte Frauen besonders betreffen.
3. Angesichts ihrer besonderen Verwundbarkeit und Ausbeutung auf dem Arbeitsmarkt soll Kindern, die industriellen Gefahren ausgesetzt sind, besonderer Schutz gewährt werden.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

4. In Hinblick auf den Zusammenhang zwischen niedriger Entlohnung und risikoreichem Arbeitsumfeld und auf die überproportionalen Auswirkungen industrieller Risiken auf rassische und ethnische Minderheiten sollte diesen Gruppen besonderer Schutz gewährt werden.

Artikel 2

Bezug zu anderen Rechten

Die Rechte in dieser Charta und andere Menschenrechte, einschließlich zivilrechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte, sind universell, interdependent und unteilbar. Insbesondere die Freiheit von gesundheitlichen Risiken einschließlich dem Recht, gesundheitsgefährdende Beschäftigungen zu verweigern, gründet auf der vollständigen Umsetzung sozialer und wirtschaftlicher Rechte, einschließlich des Rechts auf Bildung, Gesundheit und einen angemessenen Lebensstandard.

Artikel 3

Recht auf Zurechenbarkeit

Jeder Mensch hat das Recht, Einzelpersonen, Unternehmen oder Regierungsbehörden haftbar zu machen für Handlungen, die zu Gesundheitsgefahren führen. Insbesondere sollen Dachgesellschaften, einschließlich transnationaler Gesellschaften, für die Handlungen ihrer Tochterunternehmen haftbar gemacht werden.

Artikel 4

Organisationsfreiheit

1. Alle Mitglieder und Arbeiter eines Gemeinwesens haben das Recht, sich mit anderen Gemeinwesen und Arbeitern zusammenzuschließen, um ein Arbeitsumfeld anzustreben, das frei von gesundheitlichen Risiken ist.
2. Das Recht auf Organisation schließt insbesondere ein:
 - (a) die Freiheit der Meinungsäußerung, des Zusammenschlusses und der friedlichen Versammlung;
 - (b) das Recht, lokale, nationale und internationale Organisationen ins Leben zu rufen;
 - (c) das Recht auf Agitation, politische Einflussnahme, Schulungen und Informationsaustausch;
 - (d) das Recht, Gewerkschaften zu gründen;
 - (e) das Recht auf Streik oder andere Formen des Arbeitskampfes.

Artikel 5

Recht auf angemessene Gesundheitsfürsorge

1. Jeder Mensch hat das Recht auf angemessene Gesundheitsfürsorge.
2. Dieses Recht schließt insbesondere ein:
 - a) das Recht von Einzelpersonen und Gruppen, bei der Planung und Implementierung von Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge mitzuwirken;

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

- b) das Recht von Einzelpersonen und Familien auf gleichen Zugang zu der Art Gesundheitsfürsorge, die dem Gemeinwesen möglich ist;
- c) das Recht auf Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten, einschließlich dem angemessenen Zugang zu Krankenhäusern, Wohnbereichskliniken und Spezialkliniken; außerdem dem Zugang zu praktischen Ärzten und Ausübenden anderer medizinischer Berufe, die im dem entsprechenden Gemeinwesen tätig sind;
- d) das Recht auf unabhängige Information bzgl. der Relevanz und Zuverlässigkeit der Dienstleistungen und Behandlungen der medizinischen Einrichtungen, unter Berücksichtigung der Methoden der Allopathie, Homöopathie, der Ernährungslehre, der Physiotherapie, der Psychotherapie und indigener Behandlungsverfahren;
- e) das Recht auf Gesundheitssysteme, die die unterschiedlichen Auswirkungen von Gesundheitsgefahren auf Frauen, Männer und Kinder anerkennen und berücksichtigen;
- f) das Recht auf Gesundheitserziehung.

Artikel 6

Recht auf Verweigerung

1. Alle Gemeinwesen haben das Recht, die Einführung, Ausweitung oder Fortführung risikobehafteter Tätigkeiten in ihrer Lebensumwelt zu verweigern.
2. Alle Arbeitskräfte haben das Recht auf Arbeitsverweigerung in einem risikobehafteten Arbeitsumfeld, ohne Gegenmaßnahmen von Seiten des Arbeitgebers befürchten zu müssen.
3. Das Recht auf Zurückweisung unangemessener rechtlicher, medizinischer oder wissenschaftlicher Beratung bleibt unbenommen.

Artikel 7

Dauerhafte staatliche Souveränität über die Lebensumwelt

1. Jeder Staat behält das Recht auf dauerhafte Souveränität über die Lebensumwelten innerhalb seiner nationalen Rechtsprechung. Kein Staat soll dieses Recht in einer Weise ausüben, die geeignet ist, die Gesundheit oder Lebenswelt seiner Bewohner zu gefährden oder die Umwelt anderer Staaten oder Gebiete außerhalb der Grenzen nationaler Rechtsprechung zu schädigen.
2. Jeder Staat hat das Recht und die Verpflichtung, seine Amtsgewalt regelhaft auszuüben in Bezug auf gefährliche und potentiell risikobehaftete Unternehmen, in Übereinstimmung mit den Interessen und dem Wohlergehen der Bevölkerung und der Umwelt.
3. Für alle Staaten gilt
 - a) Keinem Staat darf externe finanzielle Hilfe verweigert werden auf Grund seiner Weigerung, risikobehaftete Produkte zu importieren oder derartige Produktionsprozesse einzurichten;
 - b) Kein Staat darf gezwungen werden, ausländische Investitionen bevorzugt zu behandeln;

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

- c) Kein Staat darf externen militärischen, diplomatischen, sozialen oder ökonomischen Drohungen oder Zwangsmitteln ausgesetzt werden, die geeignet sind, Regelwerke oder Richtlinien bezüglich gesundheitsgefährdender Produktionsweisen in ihrer Wirkung zu beeinträchtigen.
4. Transnationale Konzerne und multinationale Unternehmen dürfen sich nicht in die inneren Angelegenheiten eines Gastgeberlandes einmischen.

Teil II

Gemeinwesen

Artikel 8

Recht auf Lebensumwelt frei von Gesundheitsrisiken

1. Jeder Mensch hat das Recht auf eine Lebensumwelt, die frei von Gesundheitsrisiken ist. Dieses Recht ist insbesondere anwendbar, wenn Risiken entstehen durch:
 - a) Herstellung, Verkauf, Transport, Verteilung, Gebrauch und Entsorgung gesundheitsgefährdender Materialien;
 - b) jegliche militärische oder waffentechnische Anwendung, ungeachtet nationaler Sicherheitserwägungen.
2. Jeder Mensch hat das Recht, in gutem Glauben Klage zu erheben gegen den Besitzer oder Betreiber eines Wirtschaftsunternehmens hinsichtlich von Aktivitäten, von denen der Kläger annimmt, dass sie die Lebensumwelt schädigen.
3. Jeder Mensch, der in einer Umgebung lebt, die unausweichlich mit Risiken behaftet ist, soll das Recht auf Sicherheitssysteme haben, die geeignet sind, ihn vor solchen Risiken so weit wie möglich zu schützen. Die Besitzer oder Betreiber des betreffenden risikobehafteten Unternehmens dürfen die Einrichtung des wirkungsvollsten verfügbaren Schutzsystems nicht auf Grund von Kosten oder sonstigem Aufwand verweigern.

Artikel 9

Recht auf Umweltinformation

1. Jeder Mensch hat das Recht, auf angemessene Weise unterrichtet zu werden hinsichtlich geplanter Maßnahmen zur Einrichtung, Ausweitung oder Modifizierung einer potentiell gefährlichen Industrieanlage, die die öffentliche Gesundheit oder die Lebensumwelt gefährden könnten. Zur vollen Verwirklichung dieses Rechtes sollen folgende Schritte eingeleitet werden:
 - a) Alle Staaten sollen gewährleisten, dass Gemeinwesen, Einzelpersonen und Nicht-Regierungsorganisationen das Zugriffsrecht auf vollständige Informationen bzgl. der Planungen haben. Dieses Recht soll deutlich vor der offiziellen Genehmigung wirksam werden und soll nicht mit dem Hinweis auf wirtschaftliche Geheimhaltung beschnitten werden;

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

- b) Alle Staaten sollen gewährleisten, dass vor der offiziellen Genehmigung eines riskanten Vorhabens eine unabhängige und gründliche Bewertung der Auswirkungen auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit unter Beteiligung des betroffenen Gemeinwesens durchgeführt wird.
2. Jeder Mensch hat das Recht, in seiner eigenen Sprache und in einer für ihn verständlichen Weise über potentielle Gefahren oder Risiken informiert zu werden, die mit einem Produkt oder Produktionsprozess verknüpft sind, mit denen sie in Kontakt kommen könnten.
 3. Jeder Mensch hat das Recht auf Informationen über die Sicherheitsprotokolle jeglicher wirtschaftlicher Unternehmungen, deren Herstellungsweise oder industrielle Fertigung seine Lebensumwelt beeinträchtigen könnten, einschließlich der Zahl und Art der Unglücksfälle, die sich ereignet haben, des Ausmaßes der durch solche Unfälle verursachten Verletzungen und jeglicher potentieller gesundheitlicher Langzeitschäden.
 4. Jeder Mensch hat das Recht auf Informationen über Arten und Mengen gefährlicher Substanzen, die auf einem Firmengelände gelagert und verwendet werden, die vom Gelände aus in Umlauf gebracht werden oder in Endprodukten enthalten sind. Dieses Informationsrecht schließt insbesondere ein das Recht auf angemessenen Zugang zu Verzeichnissen toxischer Emissionen. Alle Personen, die in der Nähe potentiell gefährlicher Einrichtungen wohnen, haben das Recht, das Firmengelände zu inspizieren und potentiell gefährliche Substanzen und Produktionsprozesse physisch zu verifizieren.
 5. Jeder Bewohner eines Umfeldes, in dem er mit Materialien und Produktionsprozessen in Kontakt kommen kann, die bekanntermaßen hochriskant sind und die von den betrieblichen Tätigkeiten eines Wirtschaftlichsunternehmens ausgehen, hat das Recht auf regelmäßige Untersuchungen durch einen vom Besitzer oder Betreiber dieses Unternehmens bezahlten medizinischen Fachmann.

Artikel 10

Recht auf Mitwirkung des Gemeinwesens

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Mitwirkung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen, die seine Lebensumwelt beeinflussen.
2. Jeder Mensch hat das Recht auf Mitwirkung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen, die folgende Eigenschaften haben sollen:
 - a) öffentlich und frei zugänglich;
 - b) zugänglich für jedermann in Hinblick auf Zeit und Ort;
 - c) im Voraus weitreichend bekanntgemacht;
 - d) ohne Einschränkungen durch Anforderungen an Lese-/Schreibfähigkeit, spezielle Sprachkenntnisse oder Art der Beiträge.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

3. Jeder Mensch hat das Recht, seine Besorgnisse und Einwände in Bezug zu Risiken zu äußern, die mit der Einrichtung, Modifizierung oder Ausweitung eines Wirtschaftsunternehmens in Verbindung gebracht werden.
4. Jeder Mensch hat das Recht auf Mitwirkung bei der Gestaltung und Ausführung laufender Studien, die die Beschaffenheit von Risiken für die Lebensumwelt ermitteln sollen, die durch ein Wirtschaftsunternehmen entstehen.

Artikel 11

Recht auf Umwelt-Monitoring

1. Jeder Mensch hat das Recht auf regelmäßige und wirksame Beobachtung seiner Gesundheit und seines Umfeldes zur Erfassung möglicher Kurzzeit- und Langzeitschäden durch gefährdende oder potentiell gefährdende Produktionsprozesse.
2. Jeder Mensch hat das Recht, bzgl. der Häufigkeit, der Art und der Ziele von Umwelt-Monitoring zu Rate gezogen zu werden. Das Recht, nicht-professionelle Monitoring-Strategien wie zum Beispiel Laien-Epidemiologie zu organisieren, soll geschützt werden. Die Rechte von Frauen, deren Erfahrung in der Gesundheitsfürsorge möglicherweise sonst unentdeckte Risiken aufdecken kann, werden besonders bekräftigt.
3. Jeder Mensch, der in gutem Glauben überzeugt ist, dass das Umfeld seines Gemeinwesens durch die Aktivitäten irgendeines Wirtschaftsunternehmens gefährdet ist, hat das Recht auf eine unverzügliche und gründliche Untersuchung, durchzuführen von einem unabhängigen Träger und ohne Kosten für die auftraggebende Person.

Artikel 12

Recht auf öffentliche Fortbildung

1. Jeder Mensch hat das Recht auf wirksame Verbreitung von Informationen in Hinblick auf Gesundheitsgefahren in seinem Gemeinwesen. Dieses Recht umfasst auch Unterweisungen auf der Basis bestmöglicher Informationen und Standards unter Nutzung nationaler und internationaler Quellen.
2. Staaten sollen wirksame Maßnahmen ergreifen für:
 - a) klare und systematische Kennzeichnung gefährlicher Substanzen;
 - b) angemessene Fortbildung auf lokaler Ebene, einschließlich der Unterweisung von Kindern, über gesundheitsgefährdende Substanzen und Produktionsweisen;
 - c) die Schulung von Polizei, Medizinern und anderen Dienstleistern bzgl. gesundheitsgefährdender Produkte und Produktionsweisen.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Artikel 13

Recht auf lokale Maßnahmen der Notfallvorsorge

1. Jeder Mensch hat das Recht auf angemessene Maßnahmen der Notfallvorsorge, einschließlich der Bereitstellung von Warnsystemen bei drohenden Gefahren und Systemen für unverzügliche Hilfsmaßnahmen.
2. Alle Staaten sollen Maßnahmen ergreifen zur Ausstattung von Gemeinwesen mit angemessenen Notfalldiensten, einschließlich der Bereitstellung von geeigneten Strukturen bei der Polizei, der Feuerwehr, in medizinischen und paramedizinischen Diensten sowie im Katastrophen-Management.

Artikel 14

Recht auf Durchsetzung von Umweltgesetzen

1. Jeder Mensch hat das Recht, sein Lebensumfeld angemessen und in regelmäßigen Abständen von einem ausgebildeten Umweltinspektor prüfen zu lassen, der die Einhaltung der Gesetze streng überwacht und bei Verstößen Strafverfolgungsmaßnahmen einleitet.
2. Jeder Mensch hat das Recht auf Gesetzgebung zum Umweltmanagement auf der Basis des Vorsorgeprinzips, so dass bei drohenden ernsten und/oder irreversiblen Schäden fehlende wissenschaftliche Nachweisbarkeit nicht als Begründung anerkannt wird, um kostenwirksame Maßnahmen zur Verhütung von Gesundheitsgefahren und Umweltschäden zu verzögern.

Artikel 15

Rechte indigener Völker

1. Indigene Völker haben das Recht, ihr Habitat, ihre Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur vor industriellen Risiken und umweltzerstörenden Praktiken durch Wirtschaftsunternehmen zu schützen.
2. Indigene Völker haben das Recht auf Kontrolle über ihr Land und das Ressourcenmanagement ihres Landes, einschließlich des Rechts auf Abschätzung potentieller Auswirkungen auf die Umwelt und des Rechts, die Ansiedlung umweltgefährdender oder umweltzerstörender Industrien auf ihrem Land zu verweigern.

Teil III

Rechte der Arbeiter und Arbeiterinnen

Artikel 16

Spezielle Arbeitnehmerrechte

Über ihre Rechte als Mitglieder eines Gemeinwesens hinaus haben Arbeiterinnen und Arbeiter spezifische Rechte, die auf ihr Arbeitsumfeld anwendbar sind.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Artikel 17

Recht auf gefahrenfreies Arbeitsumfeld

1. Arbeiter haben das Recht auf eine Arbeitsumgebung, die frei von vorhersehbaren Gefahren ist, welche mittel- oder unmittelbar von einem Wirtschaftsunternehmen ausgehen, besonders von der Fertigung oder anderen industriellen Abläufen.
2. Jeder Arbeiter ist berechtigt, in gutem Glauben beim Unternehmer oder bei außenstehenden Parteien Klage zu führen über Bedingungen oder Praktiken am Arbeitsplatz, die er für schädlich oder gefährlich hält, ohne deswegen fürchten zu müssen, daß der Arbeitgeber ihn mit Strafmaßnahmen oder anderen diskriminierenden Maßnahmen belegt.
3. Eine Arbeitsumgebung, aus der unmöglich alle Gefahren verbannt werden können, berechtigt zum Anspruch auf Hilfestellung; alle Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen samt entsprechender Ausstattung müssen kostenlos und voll wirksam zur Verfügung stehen, auch persönliche Schutzausrüstung, die nötig ist, um Gefahren so weit wie möglich auszuschalten. Arbeitgeber dürfen sich nicht weigern, aus Kostengründen oder wegen des Aufwandes die wirksamste Ausrüstung zur Verfügung zu stellen.
4. Arbeiter haben das Recht auf sichere Arbeitssysteme, und alle Arbeitgeber sind verpflichtet, solche Systeme zu planen, zur Verfügung zu stellen, in Stand zu halten und regelmäßig auf den neuesten Stand zu bringen.
5. Arbeiter sollen keiner gefährlichen Chemikalie ausgesetzt sein, die durch eine weniger gefährliche Substanz ersetzt werden kann.
6. Regierungen und Arbeitgeber sind verantwortlich für die Einrichtung von Arbeitsumfeldern, die frei von Gesundheitsgefahren sind. Die Untätigkeit einer der beiden Seiten soll keine angemessene Rechtfertigung für die Pflichtverletzung der anderen Seite sein.

Artikel 18

Recht auf Gesundheits- und Sicherheitsinformationen

1. Alle Arbeiter haben das Recht auf angemessene Unterrichtung, wenn Veränderungen in ihrem Arbeitsumfeld geplant sind, die möglicherweise eine Bedrohung von Sicherheit und Gesundheit darstellen.
2. Arbeiter haben das Recht, in ihrer eigenen Sprache und auf eine Weise, die sie verstehen können, über jegliche bekannte Gesundheitsgefährdung unterrichtet zu werden, die mit irgendwelchen Stoffen oder Arbeitsabläufen verbunden ist, mit denen sie während der Zeit ihrer Beschäftigung zu tun haben.
3. Alle Arbeiter haben das Recht auf Kenntnis des Sicherheitsberichts, der über ihr Arbeitsumfeld angefertigt wurde, einschließlich der Art und Zahl der eingetretenen Unfälle, dem Ausmaß der Folgeschä-

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

den und jeglicher bekannter Langzeitgefahren für ihre Gesundheit, die von Ausgangs- und Werkstoffen sowie Arbeitsabläufen ausgehen, die der Arbeitgeber eingeführt hat. Arbeiter haben das Recht, regelmäßig über Sicherheitsberichte jedes Unternehmens informiert zu werden, das mit dem Unternehmen, in dem sie arbeiten, durch gemeinsame Eigentümerschaft verbunden ist.

4. Arbeiter, die in einem Umfeld beschäftigt sind, wo sie mit bekanntermaßen sehr gefährlichen Stoffen sowie unfallträchtigen Arbeitsabläufen in Berührung kommen, haben ein Recht auf ärztliche Untersuchungen durch einen unabhängigen Fachmann, den der Arbeitgeber zu Beginn des Beschäftigungsverhältnisses stellt. Der Erstuntersuchung sollen in regelmäßigen Abständen weitere folgen, die von der konservativsten Abschätzung der Risiken ausgehen, aber nicht mehr als ein Jahr auseinanderliegen sollen; das ärztliche Ergebnis soll dem Arbeiter mitgeteilt werden.

Artikel 19

Recht auf Mitbestimmung

1. Alle Arbeiter haben das Recht auf wirksame Mitbestimmung bei Entscheidungen des Managements, die die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten betreffen.
2. Alle Arbeiter haben das Recht, Sicherheitsvertreter zu wählen. Diese Vertreter haben das Recht auf Mitwirkung in gemeinsamen Ausschüssen, paritätisch zusammengesetzt aus Vertretern der Arbeiterschaft und des Managements, die regelmäßig tagen und sich mit Gesundheits- und Sicherheitsfragen befassen.
3. Alle Arbeiter haben das Recht, bei der Gestaltung und Ausführung laufender Gesundheits- und Sicherheitsstudien mitzuwirken, um die Beschaffenheit jeglicher Risiken für Gesundheit und Sicherheit zu ermitteln.
4. Alle Arbeiter haben das Recht, lokale Zentren für Risikoabschätzung und einschlägige Informationsnetzwerke einzurichten und/oder sich ihnen anzuschließen. Regierungen und Arbeitgeber sind verpflichtet, solche Organisationen und Programme zu unterstützen.

Artikel 20

Recht auf Gesundheits- und Sicherheits-Monitoring

1. Alle Arbeiter haben das Recht, in einem Arbeitsumfeld tätig zu sein, das regelmäßig und wirksam auf Risiken für Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter geprüft wird, die in dem Bereich beschäftigt sind.
2. Ungeachtet der Pflicht des Arbeitgebers, Arbeitsumfelder zu untersuchen, soll den Arbeitern das Recht bleiben, unabhängige oder von Arbeitern durchgeführte Prüfungen zu erwirken. Dieses Recht schließt das Recht auf regelmäßiges Monitoring ein, um möglichen Langzeitgefahren vorzubeugen, die aus dem Kontakt mit Substanzen, Materialien oder Produktionsprozessen im Arbeitsumfeld resultieren können.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

3. Jeder Arbeiter, der in gutem Glauben annimmt, dass seine Gesundheit oder Sicherheit gefährdet ist oder sein wird durch den Kontakt mit Substanzen, Materialien oder Produktionsprozessen im Arbeitsumfeld, hat das Recht auf eine unverzügliche und gründliche Untersuchung durch den Arbeitgeber, eine unabhängige Agentur oder auf anderem Wege, ohne dass dem Arbeiter Kosten entstehen.

Artikel 21

Recht auf Unterweisung und praktische Schulung

1. Arbeiter, die mit gefährlichen oder risikobehafteten Ausgangs- und Werkstoffen und in unfallträchtigen Abläufen arbeiten, haben ein Recht auf begleitende Unterweisung über den angemessenen Gebrauch der gefährlichen Ausgangs- und Werkstoffe. Das Recht auf Unterweisung und praktische Schulung auf der Basis bestmöglicher Information aus nationalen und internationalen Quellen wird bekräftigt.
2. Arbeiter und Aufsichtsführende haben das Recht, über den richtigen Gebrauch gefährlicher Stoffe Bescheid zu wissen, die fachgerechte Ausführung aller Arbeitsprozesse zu beherrschen, mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz von Gesundheit, Sicherheit und Lebensumfeld vertraut zu sein, und die Maßnahmen zu kennen, die bei einem Unfall zu ergreifen sind.

Artikel 22

Recht auf Maßnahmen der Notfallvorsorge am Arbeitsplatz

1. Alle Arbeiter haben das Recht auf Maßnahmen der Notfallvorsorge, die den Bedingungen und Verfahren in ihrem Arbeitsumfeld angemessen sind. Die Maßnahmen sollen Warnsysteme für bevorstehende Gefahren und Systeme unverzüglicher Hilfsmaßnahmen einschließen, außerdem realistische Übungen der Abläufe und häufige Simulationen am Scheibttisch vorsehen.
2. Verfahren der Notfallvorsorge sollen die besonderen Bedürfnisse einzelner Arbeiter berücksichtigen, einschließlich der Bedürfnisse von Personen mit Seh-, Hör- oder Mobilitätsbehinderungen.
3. Alle Arbeiter haben das Recht auf angemessene Notfalldienste, einschließlich der Polizei, der Feuerwehr, der medizinischen und paramedizinischen Dienste sowie dem Katastrophen-Management.

Artikel 23

Recht auf Geltendmachung von Gesundheits- und Sicherheitsgesetzen

1. Alle Arbeiter haben das Recht, ihr Arbeitsumfeld angemessen und in regelmäßigen Abständen von einem ausgebildeten Gesundheits- und Sicherheitsinspektor prüfen zu lassen, der die Einhaltung der Gesetze streng überwacht und bei ernsthaften Verstößen Strafverfolgungsmaßnahmen einleitet.
2. Alle Arbeiter haben das Recht auf angemessene Gesetzgebung zur Planungskontrolle auf der Basis des Vorsorgeprinzips, so dass bei drohenden ernsten und/oder irreversiblen Schäden fehlende wis-

senschaftliche Nachweisbarkeit nicht als Begründung anerkannt wird, um kostenwirksame Maßnahmen zur Verhütung von Gesundheitsgefahren und Umweltschäden zu verzögern.

Teil IV

Allgemeine Ansprüche auf Unterstützung

Artikel 24

Recht auf Unterstützung und Entschädigung

1. Alle verletzten oder sonstwie von gefährdenden Produktionsprozessen nachteilig betroffenen Personen haben das Recht auf schnelle, umfassende und wirksame Hilfe. Dieses Recht ist anwendbar auf alle von Gefahren oder potentiellen Gefahren betroffenen Personen, einschließlich der Personen, die zur Zeit der Schädigung oder dem Kontakt noch nicht geboren waren, und Personen, die direkt oder indirekt körperlich oder materiell geschädigt oder ökonomisch oder sozial benachteiligt wurden.
2. Dieses Recht umfasst das Recht auf faire und angemessene Entschädigung zur Deckung aller Kosten, die in Verbindung stehen mit gefährlichen oder potentiell gefährlichen Produktionsprozessen, einschließlich der Kosten für:
 - a) Medikamente, Tests, Therapien, Krankenhausaufenthalte und andere medizinische Behandlungen;
 - b) Reisen und andere Nebenkosten;
 - c) Einkommensverluste, Überbrückungsdarlehen und andere finanzielle Einbußen;
 - d) Arbeitslosigkeit durch die Schließung eines Werks;
 - e) zusätzliche unbezahlte Arbeit einschließlich der Pflege durch die Familie und das Gemeinwesen;
 - f) Bezahlung von Hilfsgütern und/oder Hilfsmaßnahmen und Ausgleich für entgangene Lebenschancen, direkt oder indirekt verursacht durch gefährdende Prozesse oder Produkte;
 - g) Wiederherstellung der Umwelt.
3. Alle von Gesundheitsgefahren betroffenen Personen haben das Recht auf wirksame und innovative politische Maßnahmen zur Reduzierung der Gefahren und zur Entschädigung. Um dieses Recht zu verwirklichen, sollen folgende Maßnahmen von Staaten und Wirtschaftsunternehmen ergriffen werden:
 - a) Schließung von Produktionsstätten;
 - b) Verminderung oder Vermeidung der Umweltbelastung;
 - c) Garantie durch die Beschuldigten, Vermögenswerte für Entschädigungsmaßnahmen unangetastet zu lassen;
 - d) Zwangsliquidierung der Vermögenswerte eines Unternehmens, wenn die Verpflichtungen den messbaren Vermögenswerten entsprechen oder diese übertreffen;
 - e) Platzierung der Vermögenswerte des Unternehmens in Annuitätenfonds, die von geschädigten Personen oder deren Repräsentanten kontrolliert werden;

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

- f) faire und angemessene Entschädigung für die Kosten der medizinischen Beurteilung von Symptomen;
 - g) andere Abhilfemaßnahmen, die zum Nutzen der betroffenen Personen nötig erscheinen.
4. Um die Ansprüche gegenwärtig oder in Zukunft betroffener Personen zu befriedigen, sollen angemessene Fonds eingerichtet werden.

Artikel 25

Recht auf unverzügliche einstweilige Unterstützung

1. Alle von gesundheitsgefährdenden Wirtschaftstätigkeiten nachteilig Betroffenen haben das Recht auf unverzügliche und angemessene einstweilige Unterstützung zur Linderung ihrer Verletzungen und Leiden für den Zeitraum, in dem die endgültige Haftung und Entschädigung noch nicht festgelegt sind. Staaten sollen sicherstellen, dass alle gefährdenden oder potentiell gefährdenden Unternehmen durch eine Versicherung oder auf andere Art finanzielle Vorsorge treffen in einer Höhe, die den potentiellen Kosten für einstweilige Unterstützungszahlungen entspricht.
2. Für den Fall, dass ein Wirtschaftsunternehmen diese Vorsorge vernachlässigt, soll die Unterstützung durch den Staat geleistet werden. In dieser Weise gewährte einstweilige Unterstützung wird nicht aufgerechnet gegen gerichtlich festgelegte abschließende Entschädigungszahlungen.

Artikel 26

Recht auf medizinische Information

Alle Menschen, auch noch ungeborene Menschen, die unmittelbar oder nachträglich durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigt werden, haben das Recht, relevante Dokumente derartige Schädigungen betreffend zu erhalten, einschließlich medizinischer Aufzeichnungen, Testergebnissen und anderer Informationen.

Dieses Recht darf geltend gemacht werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt und darf nicht durch Verzögerungen oder Zuwiderhandlungen durch die Regierung oder die Industrie behindert werden. Solche Offenlegungen dürfen nicht in einer Weise erfolgen, die das Recht der betreffenden Person auf Zugang zu einer Dienstleistung, einer Versicherung, einem Arbeitsverhältnis oder jeglicher sozialer Chancen präjudiziert.

Artikel 27

Recht auf professionelle Dienstleistungen

1. Alle Personen, die durch gesundheitsgefährdende Tätigkeiten geschädigt werden, haben das Recht auf Zugang zu wirksamen professionellen Dienstleistungen, einschließlich den Dienstleistungen von Anwälten, Journalisten, wissenschaftlichen Experten und medizinischen Fachkräften.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2. Bei strittigen Fragen wissenschaftlicher oder medizinischer Natur haben alle betroffenen Personen oder ihre Repräsentanten das Recht auf unabhängige Beratung, frei von Befürchtungen und Begünstigung. Das Recht, unabhängige, auch mehrfache Beratung anzustreben, wird bekräftigt.
3. Fachkräfte und Experten sollen folgende Verhaltensweisen unterlassen:
 - a) Beratung auf der Basis inadäquater Information oder Expertise;
 - b) Behinderung der Bemühungen von Arbeitern oder Gemeinwesen um Information, auch durch eigene Recherche oder das Sammeln von Daten mit Hilfe von Laien-Epidemiologie oder andere Methoden;
 - c) gemeinsames Handeln gegen die Interessen von Arbeitern und Gemeinwesen.
4. Alle Fachkräfte, die im Besitz von Informationen sind bzgl. der Gesundheit einer geschädigten oder von Gesundheitsgefährdungen betroffenen Person, sollen vorrangig der Sorge um das Wohlergehen dieser Person verpflichtet sein. Diese Pflicht soll jederzeit Vorrang haben vor jeglicher Loyalität zu Dritten, einschließlich einer Regierung, einer Berufsorganisation oder einem Wirtschaftsunternehmen.

Artikel 28

Recht auf wirksame juristische Vertretung

1. Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen nachteilig betroffenen Personen haben das Recht, unabhängige Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen.
2. Alle Staaten sollen kostenlose Rechtsvertreter und juristischen Beistand durch einen unabhängigen juristischen Experten zur Verfügung stellen, wenn die Interessen der Justiz das erfordern.
3. Bei der Entscheidungsfindung über jegliche Klage dürfen die betroffenen Personen ihre Ansprüche untermauern:
 - a) unter der Federführung einer Arbeiterorganisation oder einer Organisation des Gemeinwesens, oder
 - b) durch Sammelklagen, in denen die Rechte aller betroffenen Personen in einem Verfahren entschieden werden.
4. Alle Personen, die Klage vor Gericht erheben oder zu erheben versuchen, haben das Recht auf Einsicht in alle relevanten Akten ihres juristischen Vertreters.

Artikel 29

Wahl des Gerichtsstandes

1. Jede durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigte Person hat das Recht, ihre Klage gegen mutmaßliche Schädiger, einschließlich Einzelpersonen, Regierungen, Unternehmen oder ande-

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

rer Organisationen, bei einem Gericht seiner Wahl vorzubringen. Kein Staat soll solche Personen auf der Basis von Staatsangehörigkeit oder Wohnort benachteiligen.

2. Alle Staaten sollen sicherstellen, dass im spezifischen Fall juristischer Ansprüche, die aus den Auswirkungen gesundheitsgefährdender Handlungen entstehen, Rechtsvorschriften, einschließlich gesetzgeberischer Maßnahmen und Rechtsgrundsätze, die ansonsten die Verfolgung dieser Ansprüche erschweren würden, die Klage betroffener Personen auf volle und wirksame Entschädigung nicht verhindern sollen.

Artikel 30

Recht auf Dokumentation der Voruntersuchung

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen und ihre Vertreter haben das Recht, relevante Dokumente, Akten oder andere Informationen zu suchen und ausgehändigt zu bekommen, um sie dem Gericht oder anderen, unabhängigen Tribunalen oder Foren vorzulegen mit dem Ziel, während des Verfahrens die Haftung von Einzelpersonen, Unternehmen, Organisationen oder Regierungen zu begründen.

Artikel 31

Recht auf faires Verfahren

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen sollen das Recht haben, innerhalb einer angemessenen Zeitspanne von einem unabhängigen, gesetzmäßigen Tribunal angehört zu werden. In diesem Recht enthalten ist das Recht auf ein ordentliches Gerichtsverfahren, einschließlich:

- a) des Rechts, aus Sammelklagen auszutreten;
- b) des Rechts auf frühzeitige Unterrichtung, bevor ein außergerichtlicher Vergleich in einer Zivilklage abgeschlossen ist;
- c) des Rechts, eine Klage einzubringen, auch nach Überschreiten einer Fristsetzung durch administrative, gesetzgeberische, juristische oder andere Maßnahmen;

Artikel 32

Recht auf Freiheit von Täuschung und Verzögerung

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen sollen das Recht haben, vor Täuschung durch Unternehmen, Regierungen oder andere Körperschaften geschützt zu werden. Weiterhin hat jede Form beabsichtigter Verzögerung oder Behinderung des juristischen Verfahrens zu unterbleiben, einschließlich:

- a) der Bankrotterklärung;
- b) des Missbrauchs der Prozessordnung zur Verzögerung der Entscheidungsfindung;
- c) der Fälschung von Beweismitteln.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Artikel 33

Recht auf Durchsetzung von Urteilen oder Vergleichen

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen und ihre Vertreter sollen das Recht haben, Urteile oder Vergleichsergebnisse gegen die Vermögenswerte der haftbaren Partei oder der Partei im Vergleichsverfahren in jedem anderen Land durchzusetzen; es soll die Pflicht jedes Staates sein, innerhalb seines Gesetzesrahmens umfassende Rechtsinstrumente zur Verfügung zu stellen, um jeden betroffenen Bürger zu unterstützen.

Artikel 34

Recht auf Umkehr der Beweislast

1. Im Falle eines Prima-facie-Beweises, dass Tod oder Verletzung von einer Gefährdung durch einen industriellen Produktionsprozess verursacht wurde, muss das gefährdende Unternehmen beweisen, dass es nicht fahrlässig gehandelt hat.
2. Keine von gefährdender Tätigkeit widrig betroffene Person soll übermäßigen Anforderungen an die Dokumentation oder strengen Beweisstandards unterworfen werden, um zu begründen, dass die gefährdende Tätigkeit ihre Erkrankung oder ihre Symptome verursacht hat. Die Verknüpfung zwischen Gefährdung und Erkrankung soll angenommen werden, wenn die betroffenen Personen nachweisen:
 - a) dass sie unter Symptomen leiden, die für gewöhnlich assoziiert werden mit schädlichen Substanzen oder einem ihrer Bestandteile, die in die Umwelt gelangt sind;
 - (b) und
 - (i) dass sie sich entweder während des Zeitraums der Kontamination im Bereich dieser Kontamination aufgehalten haben;
 - (ii) oder dass sie zu einer Personengruppe gehören, die für gewöhnlich als sekundär Betroffene angesehen wird, einschließlich Säuglingen, Kindern, Lebensgefährten oder anderen engen Partnern.

Artikel 35

Recht auf strafrechtliche Haftung von Gesellschaften oder Staaten

1. Alle Personen, die durch industrielle Gefahren Verletzungen oder den Tod erlitten haben, haben das Recht auf vollständige strafrechtliche Untersuchung der Handlungsweise des Wirtschaftsunternehmens, damit befasster Regierungsbeamter und aller betroffenen Einzelpersonen oder Organisationen. Die Untersuchung soll unverzüglich und rigoros durchgeführt werden und soll eine Einschätzung enthalten, ob Straftaten, einschließlich Mord oder Totschlag, begangen wurden. Falls hinreichende Beweismittel gefunden werden, soll eine prompte und energische Strafverfolgung eingeleitet werden.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2. Falls die strafrechtliche Haftung eines Unternehmens oder einer Einzelperson erwiesen ist, sollen Geldbußen oder Gefängnisstrafen in einem Ausmaß verhängt werden, das geeignet ist, exemplarisch und abschreckend zu wirken.

Artikel 36

Recht auf sichere Auslieferung

Wenn eine Person, die einer Straftat im Zusammenhang mit gesundheitsgefährdenden Handlungen beschuldigt wird, in einem Land außerhalb der Gerichtsbarkeit des Verfahrens wohnt oder sich aufhält, wird hiermit das Recht bekräftigt, die Auslieferung des Beschuldigten an das Land des Gerichtsstandortes zu verlangen und zu gewährleisten.

Teil V

Inkraftsetzung

Artikel 37

Korrespondierende Pflichten

Alle Personen, haben die Pflicht, individuell oder im Zusammenschluss mit anderen die in dieser Charta niedergelegten Rechte zu schützen. Arbeitgeber und Regierungsangehörige stehen unter strenger Verpflichtung, für die umsichtige Anwendung der Rechte Sorge zu tragen. Gewerkschaften, gemeinnützige Gesellschaften und Nicht-Regierungs-Organisationen stehen in besonderer Verantwortung für die Verwirklichung der Regelungen dieser Charta.

Artikel 38

Staatliche Verantwortlichkeiten

Alle Staaten sollen das Recht von Arbeitern und Gemeinwesen respektieren, frei von industriellen Gesundheitsgefährdungen zu leben. Im Einklang damit sollen sie gesetzgeberische, administrative und andere Maßnahmen durchführen, die zur Implementation der in dieser Charta enthaltenen Rechte nötig sind.

Artikel 39

Nicht-staatliches Handeln

Das Fehlen staatlicher Maßnahmen zur Durchsetzung und zum Schutz der in dieser Charta niedergelegten Rechte tilgt nicht die Verpflichtung von Arbeitgebern, Gewerkschaften, Nicht-Regierungs-Organisationen und Einzelpersonen, diese Rechte geltend zu machen und zu schützen.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)





Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Die internationalen ethecon Awards

Mit den beiden internationalen ethecon Preisen werden nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der im Bereich der gesellschaftlichen Prozesse zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die beiden internationalen ethecon Preise werden seit 2006 vergeben. Jedes Jahr im Frühjahr ergeht ein internationaler Call an bis zu 10 Tsd. Organisationen und Personen in aller Welt. ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ruft auf, Vorschläge für die beiden internationalen ethecon Preise einzureichen. Aus den eingehenden Vorschlägen ermittelt die Stiftung dann in einem definierten Verfahren die PreisträgerInnen für die beiden internationalen ethecon Preise.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award wird im Rahmen eines großen Festaktes öffentlich verliehen und dem eingeladenen (und möglichst anwesenden) Preisträger persönlich übergeben.

Der Internationalen ethecon Black Planet Award hingegen wird zwar im gleichen Festakt verliehen, übergeben wird er jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Dazu werden Hauptversammlungen, Konzernzentralen oder Wohnsitze der Geschmähnten besucht. Stets begleitet von öffentlichen Protestaktionen der internationalen sozialen Bewegungen und breiter Medienarbeit. Es ist sehr bezeichnend, dass bislang nicht einer der mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Geschmähnten den Preis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt hat.

Die bisherigen PreisträgerInnen waren:

Hall of Fame

Internationaler ethecon Blue Planet Award

2016

Huberto Juárez Núñez (Aktivist der Gewerkschafts- und ArbeiterInnenbewegung, Mexiko)

2014/2015

Tomo Križnar (Menschenrechts- und Friedensaktivist, Slowenien)

2013

Esther Bejarano (Überlebende des faschistischen Vernichtungslagers Auschwitz, Antifaschistin und Friedensaktivistin, Deutschland)

2012

Jean Ziegler (Konzern- und Globalisierungskritiker, Schweiz)

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2011

Angela Davis (Bürger- und Menschenrechtsaktivistin, USA)

2010

Elias Bierdel (Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist, Österreich)

2009

Uri Avnery (Friedens- und Menschenrechtsaktivist, Israel)

2008

José Abreu (Revolutionär, Venezuela) und Hugo Chavez (Revolutionär, Venezuela) - zusammen haben sie unter dem Namen „El Sistema“ ein weltweit einzigartiges Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Bewegung gesetzt, das jedem Kind in Venezuela eine Ausbildung an einem Musikinstrument garantiert

2007

Vandana Shiva (Friedens- und Umweltaktivistin, Indien)

2006

Diane Wilson (Umwelt- und Friedensaktivistin, USA)

Hall of Shame**Internationaler ethecon Black Planet Award****2016**

Muhtar Kent (Vorstand und CEO), James Quincey (Präsident und COO) sowie Warren Buffett und Herbert A. Allen (Großaktionäre) des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2014/2015

Andrew N. Liveris (Vorstandsvorsitzender) und James M. Ringler (Mitglied des Vorstands) sowie die GroßaktionärInnen des Chemie-Konzerns DOW CHEMICAL (USA)

2013

Anshu Jain und Jürgen Fitschen (Vorstandsvorsitzende) sowie die GroßaktionärInnen des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

2012

Ivan Glasenberg (CEO), Simon Murray (Chairman) und Tony Hayward (Verwaltungsrat) sowie die GroßaktionärInnen des weltgrößten Rohstoff-Multis GLENCORE (Schweiz)

2011

Tsunehisa Katsumata (Vorsitzender), Masataka Shimizu (ehem. Präsident) und Toshio Nishizawa (aktueller Präsident) sowie die GroßaktionärInnen des Energie-Konzerns TEPCO (Japan)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2010

Tony Hayward (Vorstandsvorsitzender), Bob Dudley (designierter Vorstandsvorsitzender), Carl-Henric Svanberg (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie die GroßaktionärInnen des Öl- und Energie-Konzerns BP (Großbritannien)

2009

Besitzerfamilie Wang, Lee Chih-tsuen (Vorsitzender) und weitere verantwortliche ManagerInnen des Chemie- und Elektro-Konzerns FORMOSA PLASTICS (Taiwan)

2008

Erik Prince (Besitzer), Gary Jackson (Firmen-Präsident) sowie Chris Bertelli (Firmensprecher) des Kriegsdienstleistungskonzerns BLACKWATER (USA)

2007

Peter Brabeck-Letmathe (Vorstandsvorsitzender), Liliane Bettencourt (Großaktionärin) sowie weitere verantwortliche GroßaktionärInnen und ManagerInnen des Lebensmittel-Konzerns NESTLÉ (Schweiz)

2006

GroßaktionärInnen und verantwortliche ManagerInnen des Agrar- und Gentechnik-Konzerns sowie Hersteller von chemischen Kampfstoffen MONSANTO (USA)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)



Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Zur Stiftung ethecon⁷⁹

Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Das wird inzwischen auch von Politik und Wissenschaft nicht mehr ignoriert. Kriege, soziales Elend und Ruin der Umwelt greifen um sich. Es droht sogar der Zusammenbruch der ökologischen Systeme.

Allerdings wird die Ursache geleugnet: Die mit dem weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem unveränderlich verbundene Profitgier. Das Profitprinzip ist verantwortlich für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Zumal es zunehmend zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial bewegt, konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln angesetzt werden, im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie.

Diese Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips, ist kurzfristig nicht zu machen. Es bedarf eines langen Atems und großer Ausdauer. Um den notwendigen Wandel zu erreichen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. Dabei reichen gute Ideen und ehrenamtliches Engagement alleine nicht aus, um Durchhaltevermögen auf lange Sicht zu sichern. Es müssen auch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie setzt genau hier an. Während Vereine und andere Organisationen, historisch gesehen, nur kurzfristig agieren, folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Sicht angelegt werden muss. Weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Bereits die Wahl der Rechtsform als Stiftung war wohlüberlegt, um so den nötigen langen Atem zu sichern, der für Durchsetzung und Sicherung des Solidarprinzips gegenüber dem Profitprinzip erforderlich ist.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, sucht ethecon Zustiftungen, Spenden und Fördermitglieder. Gegründet im Jahr 2004 konnte die Stiftung ihr Gründungskapital von 85 Tsd. Euro mit weiteren Zustiftungen bereits vervielfachen (jeweils aktueller Stand siehe Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“ oder www.ethecon.org).

⁷⁹ Ausführliche Information über die Stiftung sowie die Charta der Stiftung finden sich in der Broschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung“ (kann kostenfrei angefordert werden/Spende erbeten) sowie auf der Internetseite der Stiftung.

Internationaler ethecon Black Planet Award 2016
an die Großaktionäre Herbert A. Allen und Warren Buffett
sowie die Vorstände James Quincey und Muhtar Kent
des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

Dabei richtet ethecon sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen (möchten). Viele Menschen wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. Immer mit dem Ziel, kommenden Generationen ein Leben in unversehrter Umwelt, in Frieden und unter menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Jetzt handeln

Auch Sie können helfen. Wenn Sie der Meinung sind, dass den herrschenden profitbestimmten Verhältnissen langfristig wirksamer, über den Wechsel der Generationen andauernder Widerstand entgegengesetzt, dass ein Wandel weg vom Profitsystem hin zu einem Solidarsystem bewirkt werden muss, dann unterstützen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie. Ist keine Zustiftung (ab 5 Tsd. Euro) möglich, so hilft auch Ihre Spende oder, besser noch, Ihre Fördermitgliedschaft (ab 60 Euro im Jahr). möglich ist auch, eine Zustiftung über einen längeren Zeitraum anzusparen (ab 20 Euro monatlich).

So oder so, alle Zuwendungen sind steuerlich begünstigt. Die Freigrenzen übersteigen die von normalen Spenden um ein Vielfaches und sind auch bedeutend vorteilhafter als im Falle von Parteispenden.

Handeln Sie jetzt! ethecon braucht Sie. Als Stifter/in, Spender/in oder als Fördermitglied. Bestellen Sie die ausführliche Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“. Nutzen Sie die beiliegende Rückantwort an die Stiftung.

Falls das Antwortformular fehlt, erreichen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie im Internet unter www.ethecon.org bzw. unter dieser Anschrift:

Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura (Vorstand)

Schweidnitzer Str. 41, D-40231 Düsseldorf / Deutschland

Fon +49 (0)211 - 26 11 210, Fax +49 (0)211 - 26 11 220, eMail aks@ethecon.org

Spendenkonto

EthikBank / Deutschland

IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

BIC GENO DEF1 ETK



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

www.ethecon.org